



# FEUERWEHR WIESLOCH

UNSERE FREIZEIT FÜR IHRE SICHERHEIT!

## Jahresbericht 2020/2021 Abteilung Wiesloch



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. VORWORT .....</b>	<b>3</b>
<b>2. PERSONAL.....</b>	<b>4</b>
<b>3. EINSATZDIENST .....</b>	<b>5</b>
<b>4. AUS- UND FORTBILDUNG .....</b>	<b>13</b>
<b>5. JUGENDFEUERWEHR.....</b>	<b>19</b>
<b>6. ALTERS- UND EHRENABTEILUNG .....</b>	<b>20</b>
<b>7. FUHRPARK UND TECHNIK.....</b>	<b>21</b>
<b>8. WEITERE AKTIVITÄTEN/EREIGNISSE.....</b>	<b>24</b>
<b>9. IMPRESSUM.....</b>	<b>39</b>

# 1. Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

es liegen zwei sehr anstrengende und ungewöhnliche Jahre hinter uns. Die Pandemie bestimmt alle Lebensbereiche und wirkt sich im besonderen Maße auf das Feuerwehrleben aus.

Die vergangenen 24 Monate waren von Vorsicht, Verzicht und Zusammenhalt geprägt. Deshalb wird die Pandemie, mit all' ihren negativen Seiten und Entwicklungen einen großen Raum im Jahresbericht 2020/2021 einnehmen. Trotz der Herausforderungen, dem wiederkehrenden „Auf“ und „Zu“ konnten wir uns betätigen, die Feuerwehr technisch, taktisch und kameradschaftlich voranbringen und der Bevölkerung in verschiedenen Situationen helfen. Wir hatten wenn auch sehr reduziert dennoch die Chance unser Ehrenamt zu pflegen. Klar ist, die Feuerwehr ist rund um die Uhr gefragt. Auch während der Pandemie kann man nicht einfach abschließen und es ereignen sich keine Einsätze mehr. Bei uns geht es immer weiter. Und so haben wir unter Beweis gestellt, dass wir auch unter den schwierigsten Bedingungen fähig sind, das von uns erwartete zu bringen. Wir sind immer da.

Stand 31.12.2021 zählt die Abteilung Wiesloch 153 Mitglieder. Darunter fallen 41 Kinder und Jugendliche in der Jugendfeuerwehr, 99 aktive Mitglieder in der Einsatzabteilung und 13 Personen in unserer Alters- und Ehrenabteilung.

Der Zusammenhalt, die Disziplin und das Durchhaltevermögen ist ungebrochen, wofür wir zu allererst unseren Mitgliedern ihren Angehörigen unseren Dank aussprechen möchten.

Aufgrund der ausgefallenen Hauptversammlung für das Jahr 2020 haben wir einen kombinierten Jahresbericht für die Jahre 2020 und 2021 gefertigt. Auf den folgenden 36 Seiten bieten wir Ihnen einen Einblick in unser Ehrenamt und die Herausforderungen, denen wir uns ausgesetzt sehen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts. Bleiben Sie gesund!

Marco Friz  
FG Öffentlichkeitsarbeit

## 2. Personal

**Die Aufgabenfülle erfordert zahlreiche Hände.  
Personalstand zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr):**

Jugendfeuerwehr:	41 Personen (41)
Davon weiblich:	11 Personen (11)
Einsatzabteilung:	99 Personen (103)
Davon weiblich:	10 Personen (10)
In der Alters- und Ehrenabteilung:	13 Personen (10)
<b>Gesamt:</b>	<b>153 Personen (154)</b>

Die Mitgliederzahlen bewegten sich während der ersten Pandemie-Jahre auf einem konstanten Niveau. Zurückzuführen ist dies auf Zugänge neuer Mitglieder, einerseits durch Übergänge der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung und andererseits über Quereinsteiger, die zur Einsatzabteilung stoßen.

### Neue Mitglieder in der Einsatzabteilung:

#### 2020:

Nach erfolgreichem Absolvieren der sogenannten Truppmann Teil 1 - Ausbildung wurden Lucas Hecker und Matthias Urmeter aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übergeben.

#### 2021:

Aus der Jugendfeuerwehr übernommen wurden: Jens Hörner, Paul Jammers, Janina Sager und Simon Schmidt. Als Quereinsteiger stießen Manuel Brauneis, Manuel Fischer, Annika Löwe und Johannes Vosseler zur Abteilung Wiesloch.

In Summe verstärkten zehn neue Mitglieder seit 2020 die Abteilung Wiesloch. Wir heißen sie herzlich willkommen:



Simon Schmidt



Lucas Hecker



Matthias Urmeter



Paul Jammers



Jens Hörner



Janina Sager



Annika Löwe



Manuel Fischer



Johannes Vosseler



Manuel Brauneis

### Ehrungen und Beförderungen:

Aufgrund der Pandemie konnten im Berichtszeitraum keine Ehrungen und Beförderungen an Kameradschaftsabenden stattfinden. Diese sollen in einer gemeinsamen Veranstaltung im Jahr 2022 zentral nachgeholt werden.

### 3. Einsatzdienst

Bedingt durch die Pandemie war ein deutlicher Rückgang der Einsatzzahlen zu verspüren. Weniger Verkehr, leere Büros und mehr Menschen, die zuhause bei ihrer Familie waren, führten 2020 zu einem signifikanten Rückgang der Zahlen. In den zwölf Monaten des Jahres wurde die Abteilung Wiesloch zu 168 Einsätzen gerufen, im Vergleich dazu musste im Vorjahr 233 Mal ausgerückt werden. Dies beschreibt einen Rückgang von circa 27 Prozent.

Durchschnittlich lagen zwischen zwei Einsätzen 2,17 Tage oder circa 52 Stunden. Im Jahr zuvor waren dies 1,56 Tage oder etwa 37,4 Stunden. Die Monate mit dem größten Einsatzaufkommen bildeten Januar und Juni mit 19 Einsätzen und Juli mit 22 Einsätzen. Im Mai (9), Oktober (8) und Dezember (10) blieb es vergleichsweise ruhig. Der einsatzreichste Tag war der 10. Februar, an dem Sturmschäden beseitigt werden mussten. Am längsten am Stück im Einsatz gefordert waren die Kräfte am 1. Januar bei einem Brand in Rauenberg, am 18. März bei einem Großbrand in Dielheim und am 18. Juni bei einem Gefahrstoffeinsatz in der Kernstadt.

Am frühen Neujahrmorgen, riefen die Meldeempfänger die Wieslocher Kräfte in die Nachbarstadt Rauenberg. Dort stand eine Scheune in hellen Flammen. Zum letzten Einsatz 2020 führte ein defekter Kühlschrank. 166 weitere Einsätze forderten die ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und Männer, wozu in der Folge detailliert berichtet wird.

#### “Technische Hilfeleistung (TH)” auch weiterhin die am häufigsten alarmierte Einsatzkategorie.

Im Jahr 2020 kam es zu 95 Einsätzen in dieser Kategorie, rund 56 Prozent Anteil am Gesamtaufkommen. Im Jahr vorher waren dies 46 Prozent und 107 Fälle.

Türöffnungen und Verkehrsunfälle, die sich zum Teil auch in der Kategorie “Sonstiges” wiederfinden, bildeten die häufigsten TH-Einsätze. 16 Mal musste für den Rettungsdienst Zugang zu einer Wohnung geschaffen werden (~17%). In 15 Fällen ging es zu Verkehrsunfällen auf den Straßen in und um Wiesloch (~16%). Neun Mal mussten Sturmschäden beseitigt oder Personenrettungen durchgeführt werden (~10%). In sechs Fällen kam es zu Ölspuren (~6%), fünf Mal zu Tierrettungen (~5%) und vier Mal zu Wasserschäden (~4%). In zwei Fällen (~2%) hatte es die Wehr mit gefährlichen Stoffen zu tun.



Die folgenden Einsätze sind aufgrund ihrer Umstände in besonderer Erinnerung geblieben. Aus diesem Grund berichten wir über diese ausführlicher. Am 10. Juni 2020 ereignete sich ein schwerer **Verkehrsunfall** auf der Bundesautobahn 6 (BAB 6). Beim Eintreffen der Feuerwehr stand bereits fest, dass der Fahrer tödliche Verletzungen erlitten hatte und die Kräfte daher eine Bergung vorzunehmen hatten. In elf weiteren Fällen sollte das Stichwort die Abteilung Wiesloch auf die BAB 6 führen. Glücklicherweise blieben nicht in jedem Fall PKW-Insassen eingeklemmt zurück.

Anfang Februar ereigneten sich einige **Sturmschäden** durch das Tiefdruckgebiet Sabine. Die Kräfte der Abteilung Wiesloch mussten defekte Dächer sichern, beschädigte Bäume entfernen und Trümmer beseitigen.



Im Dezember schafften Einsatzkräfte Zugang zu einem Kind, welches sich in einem abgeschlossenen Fahrzeug befand. Da der Fahrzeugschlüssel im Inneren des Fahrzeugs lag, konnte lediglich gewaltsam die Tür geöffnet und das Kind aus seiner misslichen Lage befreit werden. Ebenso misslich gestaltete sich die Lage eines Storchs, der sich im Juni des Jahres am Schneefanggitter eines Hauses verfangen hatte. Die **Tierrettung** konnte durch die Feuerwehr erfolgreich durchgeführt werden.

**Brände und Explosionen** bilden rund jeden fünften der Einsatz der Abteilung Wiesloch (33 / ~20%). Im Vergleich zu 2019 ist dies ein leichter Rückgang.

Kleinbrände (Kleinlöschgerät) bildeten die häufigsten Brände im Jahr 2020 (21 / ~64%). Dazu zählen unter anderem Mülleimer- und Unratbrände, sowie kleinere Flächenbrände. In fünf Fällen (~15%) mussten die ehrenamtlichen Kräfte im Bereich Kleinbrand (C-Rohr) tätig werden. Brennende PKW oder größere Müllbehälter werden üblicherweise mit einem Löschrohr bekämpft. Fahrzeugbrände in der Größe LKW oder Bus und großflächige Vegetationsbrände zählen in den Bereich Mittelbrand (4 / ~12%). Großbrände, die als drei Löschrohre erforderten kam es in drei Fällen (~9%).



**Kleinbrände der Kategorie Kleinlöschgerät** sind in vielen Fällen vermeidbare Brände, wenn zum Beispiel ein Papierkorb in Brand geraten ist, den man sehr einfach mit etwas Wasser löschen könnte. So beispielsweise am 1. Januar 2020, als an einem Supermarkt ein Papierkorb in Flammen stand

Per **C-Rohr** werden Kleinbrände etwas größeren Ausmaßes gelöscht. Hierzu kann man beispielsweise einen Brand zählen, der sich am 9. Juni in der Breslauer Straße zugetragen hatte. Dort kam es zu einem räumlich begrenzten Feuer auf dem Balkon.

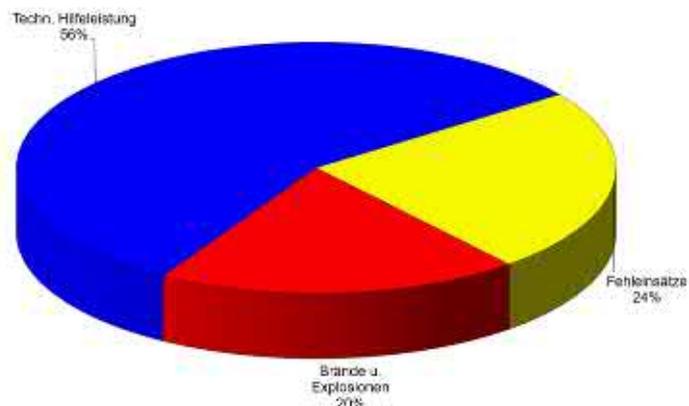
Wenn zwei bis drei C-Rohre im Einsatz sind, spricht man bei der Feuerwehr von der Kategorie **Mittelbrand**. Am 12. Januar stand auf dem Parkplatz eines Lebensmittellagers ein LKW in hellen Flammen. Hier konnte der Einsatz mehrerer Löschrohre ein Übergreifen der Flammen von Zugmaschine auf den Auflieger verhindert werden. Dies galt auch für einen Zimmerbrand in der Karl-Theodor-Straße, im Juni 2020. Der schnelle Einsatz verhinderte größere Schäden an einem Gebäude.



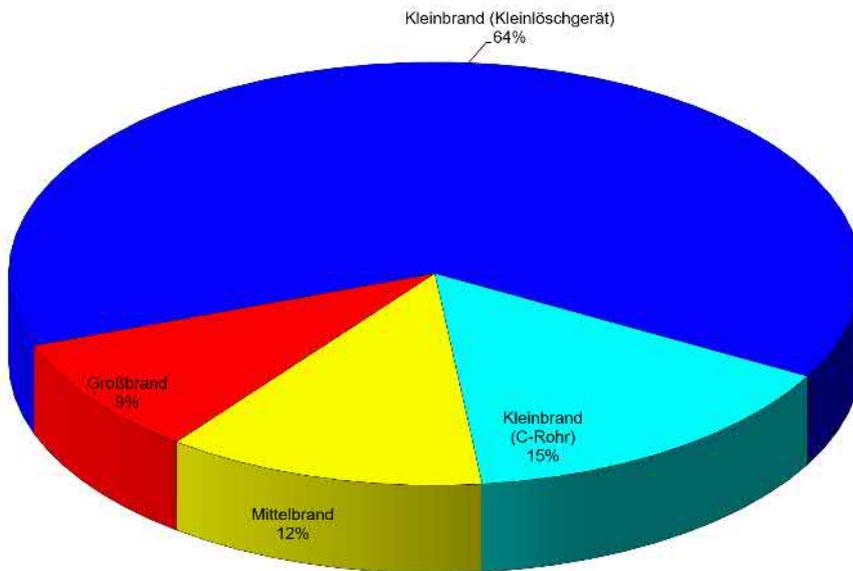
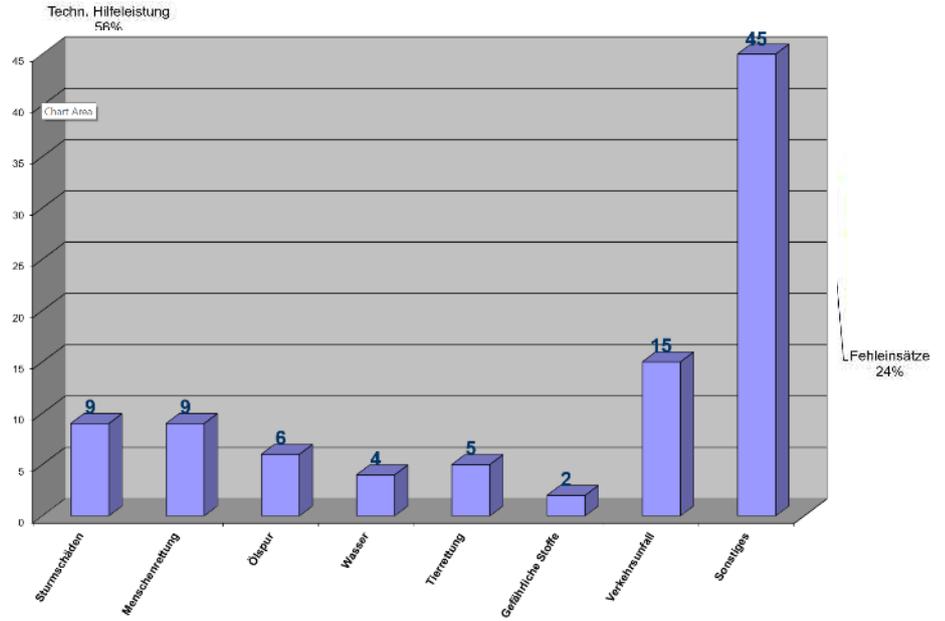
**Großbrände** bleiben weiterhin eher seltene Einsätze. Die drei großen Brände des Jahres 2020 ereigneten sich nicht auf Wieslocher Gemarkung. Am ersten Tag des Jahres forderte die Feuerwehr Rauenberg die Sonderfahrzeuge aus Wiesloch an, als eine Scheune in Brand geraten war. Mit der Drehleiter, dem Tanklöschfahrzeug und dem Gerätewagen Transport unterstützte die Abteilung Wiesloch die Brandbekämpfung und richtete eine Umkleidemöglichkeit ein. In Dielheim kam am 18. März der gesamte Löschzug zum Einsatz. Dort stand ein Wohnhaus im Vollbrand, so dass eine große Anzahl an Einsatzkräften und Technik gefragt war. Am 2. November des Jahres ging es mit der Drehleiter und dem Tanklöschfahrzeug über die Landkreisgrenze nach Östringen. Dort war es zu einem Dachstuhlbrand gekommen, der eine zweite Drehleiter erforderte.

Leider sind **Fehlalarme** noch immer ein Großteil des gesamten Einsatzaufkommens. Bedingt durch die Pandemie gingen diese Einsätze zurück. Ein Grund dafür dürften Alarmierungen durch automatische Brandmeldeanlagen gewesen sein. 2020 kam es zu 40 Fehleinsätzen (~24%), im Jahr zuvor waren dies 73 (31%). In 36 Fällen handelte es sich um Täuschungsalarme durch Brandmeldeanlagen, in vier Fällen gingen die Fehlalarme auf böswillige Alarmierungen zurück. Böswillige Alarmierungen sind Notrufe, die im Wissen abgegeben werden, dass es keinen Notfall gibt oder das absichtliche Betätigen von Handdruckmeldern an Brandmeldeanlagen. Dies bleibt sehr ärgerlich und vermeidbar und wird mit aller Konsequenz zur Ermittlung an die Polizei weitergegeben.

Einsatzart	Anzahl
Brände u. Explosionen	33
Techn. Hilfeleistung	95
Fehleinsätze	40
<b>Gesamt</b>	<b>168</b>



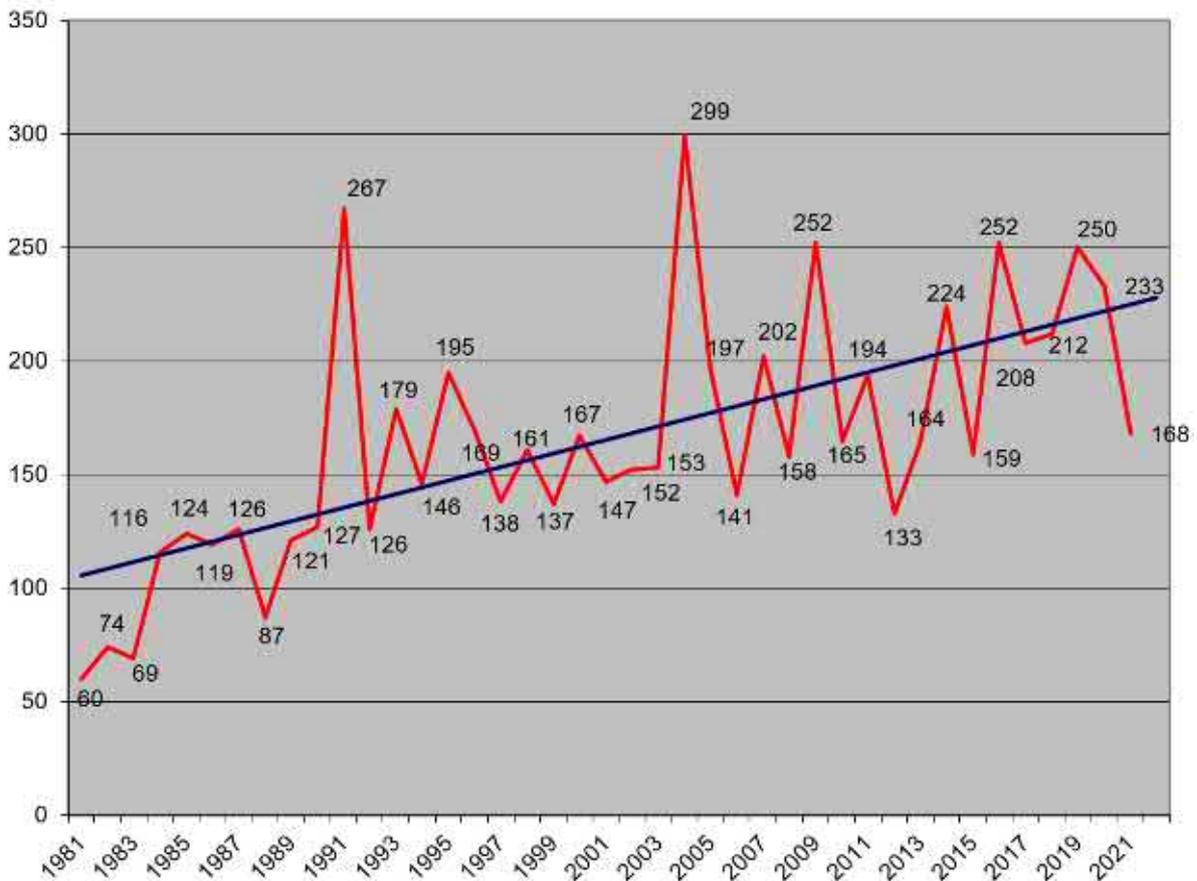
Art der Hilfeleistungen	Anzahl
Sturmschäden	9
Menschenrettung	9
Ölspur	6
Wasser	4
Tierrettung	5
Gefährliche Stoffe	2
Verkehrsunfall	15
Sonstiges	45
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>



Art der Brandeinsätze	Anzahl
Kleinbrand (Kleinlöschgerät)	21
Kleinbrand (C-Rohr)	5
Mittelbrand	4
Großbrand	3
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>

Art der Fehleinsätze	Anzahl
Fehlalarm blinder Alarm	36
Fehlalarm böswillig	4
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>

**Entwicklung der Einsatzzahlen:**



Einsatzort	Anzahl
Wiesloch	132
Bundesautobahn	16
Baiertal	7
Schatthausen	1
Mauer	2
Dielheim	1
Mühlhausen	5
Rauenberg	2
Rot	2
<b>Gesamt</b>	<b>168</b>

**Einsatzorte:**

Die Einsatzorte der Abteilung Wiesloch befanden sich 2020 in ~79 Prozent aller Fälle im Bereich der Kernstadt selbst. Zusammen mit den Einsätzen in den Stadtteilen fielen rund 84 Prozent aller Einsätze innerhalb der Stadtgrenze an. Acht Mal wurde die Unterstützung aus der Kernstadt von den Abteilungsfeuerwehren angefordert (~5%). In die Nachbargemeinden und Städte im Kreisgebiet wurde 12 Mal (~7%) ausgerückt. 16 Mal war ein Einsatz auf der Bundesautobahn 6 erforderlich. Dies entspricht einem Anteil von zehn Prozent.

**2021:**

Im zweiten Jahr der Pandemie hat sich der Rückgang der Einsatzzahlen nicht bestätigt. Wie man im täglichen Leben feststellen kann, nahm der Verkehr zu und es wurde wieder vermehrt außerhalb der eigenen vier Wände gearbeitet. In den zwölf Monaten des Jahres 2021 wurde die Abteilung Wiesloch zu 218 Einsätzen gerufen. Wie oben geschildert waren dies im Vorjahr 168 Einsätze. Dies beschreibt eine Zunahme von 30 Prozent auf ein "normales Maß".

Durchschnittlich lagen zwischen zwei Einsätzen 1,67 Tage oder 40 Stunden. Im Vorjahr waren dies 2,17 Tage oder circa 52 Stunden.

Die Monate mit dem größten Einsatzaufkommen waren Oktober mit 32, August (27), November und Dezember mit 20 Einsätzen. Im März (12) und Januar (7) blieb es hingegen eher ruhig. Der einsatzreichste Tag war der 21. Oktober. Orkantief Ignatz sorgte für zahlreiche Schäden und verursachte zwölf Einsätze für die Abteilung Wiesloch. An diesem Tag waren die Einsatzkräfte am längsten am Stück im Einsatz gefordert.

Wie bereits im Vorjahr führte der erste Einsatz des Jahres 2021 in die Nachbarstadt Rauenberg. Die Kameraden forderten am 5. Januar die Drehleiter an, um bei einem medizinischen Notfall mit einem Patiententransport zu unterstützen. Zum letzten Einsatz 2021 kam es am 30. Dezember.

Ein Rohrbruch führte dazu, dass ein Geschäftshaus in der Hauptstraße großflächig überflutet wurde. Nachdem am Vortag mehrere zehntausend Liter Wasser aus dem Gebäude gepumpt worden waren, wurden am Tag darauf die weiteren Maßnahmen besprochen. 216 weitere Einsätze sollten zwischen dem ersten und letzten Einsatz liegen.

**“Technische Hilfeleistung (TH)” bleibt die am häufigsten alarmierte Einsatzkategorie.**

2021 ereigneten sich 126 Einsätze in dieser Kategorie, rund 58 Prozent Anteil am Gesamtaufkommen. Im Jahr vorher waren dies 95 Fälle und 56 Prozent.

Zu den häufigsten TH-Einsätzen zählten Verkehrsunfälle und Sturmschäden mit jeweils 22 Einsätzen (~17%) und Türöffnungen (20 / ~16%). In 12 der Einsätze mussten Menschen aktiv gerettet werden (~12%). In vier Fällen kam es zu Ölspuren (~3%), je ein Mal zu einer Tierrettung und zum Einsatz mit gefährlichen Stoffen (~1%).

Einige schwere **Verkehrsunfälle**, die sich auf der Autobahn (BAB 6) zugetragen haben, möchten wir im Detail erwähnen. Am 9. Juni und 13. Juli kam es in Fahrtrichtung Mannheim an nahezu der gleichen Stellen zu Auffahrunfällen durch Lastwagen, bei denen die beiden Fahrer in ihren Führerhäusern eingeklemmt wurden. Zwar konnte die Feuerwehr die Fahrer in jeweils aufwendiger Arbeit befreien, sie erlagen jedoch leider ihren schweren Verletzungen. Glücklicherweise wurden bei einer Unfallserie im August die Insassen jeweils nur leicht verletzt. Auf Höhe Balzfeld hatten sich in fünf Wochen sieben schwere Unfälle durch Aquaplaning ereignet. Durch die Feuerwehr musste



jeweils die Einsatzstelle abgesichert und bei der Fahrbahnreinigung unterstützt werden. Die Einführung eines Tempolimits bei Nässe konnte die Serie schließlich beenden.

“Ignatz” hieß das Orkantief, welches in den Morgenstunden des 21. Oktober zahlreiche **Sturmschäden** verursachte. Umgestürzte Bäume und ein abgedecktes Dach des Ottheinrich Gymnasiums beschäftigten die Kräfte der Abteilung Wiesloch für rund fünf Stunden.

Ein vermeintlicher **Gefahrgutunfall** führte am 14. Juli zu einem längeren Einsatz auf der BAB 6. Die Feuerwehren aus Wiesloch und Rauenberg, die gemeinsam einen sogenannten Gefahrgutzug stellen, wurden um 18:30 Uhr zu einem LKW gerufen, aus dem eine unbekannte Flüssigkeit ausgetreten war. Mittels Bestimmung des pH-Werts konnte ausgeschlossen werden, dass es sich bei dem Medium um die Ladung des Gefahrgut-Transports handelte.



Ungewöhnlich war die Meldung über Eiszapfen, die von einem Gebäude in der Schwetzingen Straße zu fallen drohten. Durch die Feuerwehr wurde der Bereich abgesperrt, die Entfernung übernahm eine Fachfirma. Zwar war die Meldung eines längeren Einsatzes am 29. Dezember nicht ungewöhnlich, sie lautete **“Wasser in Keller”**: Was die Einsatzkräfte dort als Situation vorfinden mussten, war nicht alltäglich. In einem großflächigen Gewölbekeller hatten sich mehrere zehntausend Liter Wasser auf einer Höhe von bis zu zweieinhalb Metern gesammelt, die auf einen Rohrbruch zurückgegangen waren. Rund sechs Stunden lang pumpte die Feuerwehr das Wasser aus dem Gebäude.

**Brände und Explosionen** bildeten auch 2021 rund jeden fünften der Einsatz der Abteilung Wiesloch (39 / ~18%). Im Vergleich zu 2020 war dies ein leichter Rückgang auf Basis der Gesamtzahl aller Einsätze.

Kleinbrände (Kleinlöschgerät) waren erneut die führende Zahl in dieser Kategorie. 16 Einsätze und 41 Prozent aller Brände gingen darauf zurück. Mülleimer- und Unratbrände, kleinere Flächenbrände sollten “gelöscht” werden. In 14 Fällen (~36%) mussten die ehrenamtlichen Kräfte im Bereich Kleinbrand (C-Rohr) aktiv werden. PKW-Brände oder Müllcontainer fallen darunter. Einsätze im Bereich Mittelbrand (6 / ~15%) gab es LKW- oder Gartenhausbrände. Großbrände, bei denen mehr als drei Löschrohre zum Einsatz kamen, gab es in drei Fällen (~8%).

**Kleinbrände, die Kleinlöschgerät erforderten** riefen die Kräfte der Feuerwehr beispielsweise auf die BAB 6. Ein glimmender Mülleimer war Hintergrund für einen Einsatz bei dem sicherlich Vermeidbarkeit gegeben ist.



Kleinbrände mit einem **C-Rohr** sind in der Regel räumlich begrenzt. Beispielsweise zählt hierzu ein PKW-Brand, wie er sich am 26. Juni zugetragen hat. In Fahrtrichtung Heilbronn stand an diesem Tag ein Van im Vollbrand.

Zur Kategorie **Mittelbrand** zählen LKW-Brände. Am Nachmittag des 4. August geriet das Führerhaus



und der Auflieger eines LKW auf der BAB 6 in Brand. Gemeinsam mit der Feuerwehr Sinsheim konnte das Feuer gelöscht werden. Ein Totalschaden des Fahrzeugs war nicht zu verhindern.

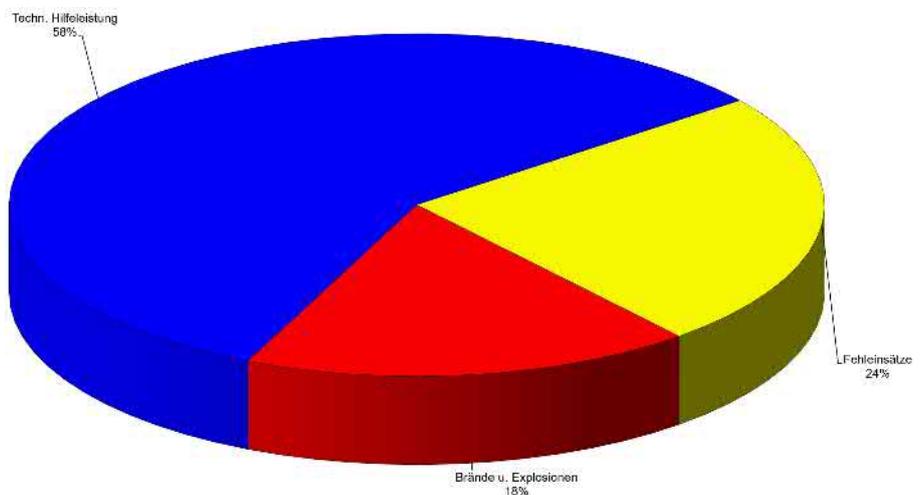
Auch 2021 gab es drei **Großbrände** zu bewältigen. In der Straße "Zwischen den Wegen" kam es am 17. Juli zum Brand eines im Endausbau befindlichen Neubaus. Dort konnten die Feuerwehren aller Abteilungswehren und aus Walldorf einen Totalschaden abwenden. Mit mehreren Rohren im Innenangriff und über den Teleskopmast und die Drehleiter wurden die Flammen im Dachgeschoss bekämpft. Im

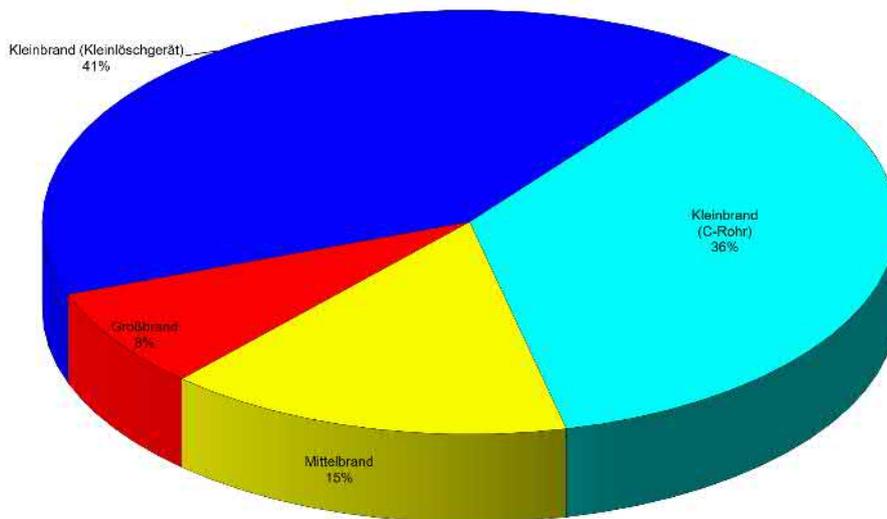


Apfelweg kam es am 12. November zu einem kritischen Brandereignis. In einem Mehrfamilienhaus war es mitten in der Nacht zu einem Kellerbrand gekommen. Die Hauptaufgabe für die Abteilungen aus Wiesloch und Frauenweiler bestand in der Brandbekämpfung im Keller und der Evakuierung der Bewohner. Zusätzlich zur Wieslocher Drehleiter kam die Feuerwehr Walldorf mit dem Teleskopmast hinzu, um die Evakuierung der Bewohner zu unterstützen und eine Anleiterbereitschaft sicher zu stellen. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden.

**Fehlalarme** bleiben ein Großteil der Aufgaben im Einsatzdienst. Nach einem Rückgang zu Beginn der Pandemie stieg der Anteil der Fehlalarme an der Gesamtzahl aller Einsätze auf 24 Prozent. In 53 Fällen handelte es sich um "blinde Alarme", darunter Alarmierungen im guten Glauben, wenn Bürgerinnen oder Bürger vermeintliche Brände melden oder Täuschungsalarme von Brandmeldeanlagen. Es gab 2021 erfreulicherweise keine böswillige Fehlalarmierung der Feuerwehr.

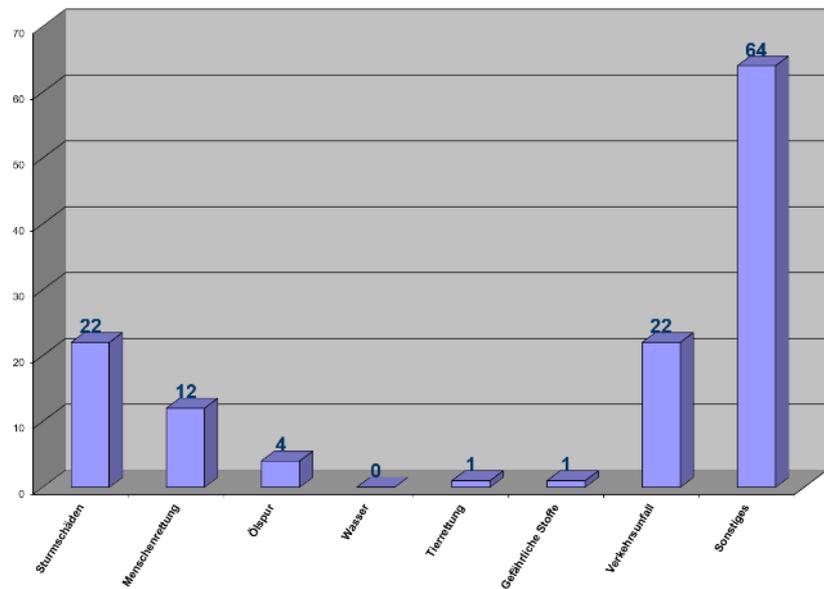
Einsatzart	Anzahl
Brände u. Explosionen	39
Techn. Hilfeleistung	126
Fehleinsätze	53
<b>Gesamt</b>	<b>218</b>





Art der Brandeinsätze	Anzahl
Kleinbrand (Kleinlöschgerät)	16
Kleinbrand (C-Rohr)	14
Mittelbrand	6
Großbrand	3
<b>Gesamt</b>	<b>39</b>

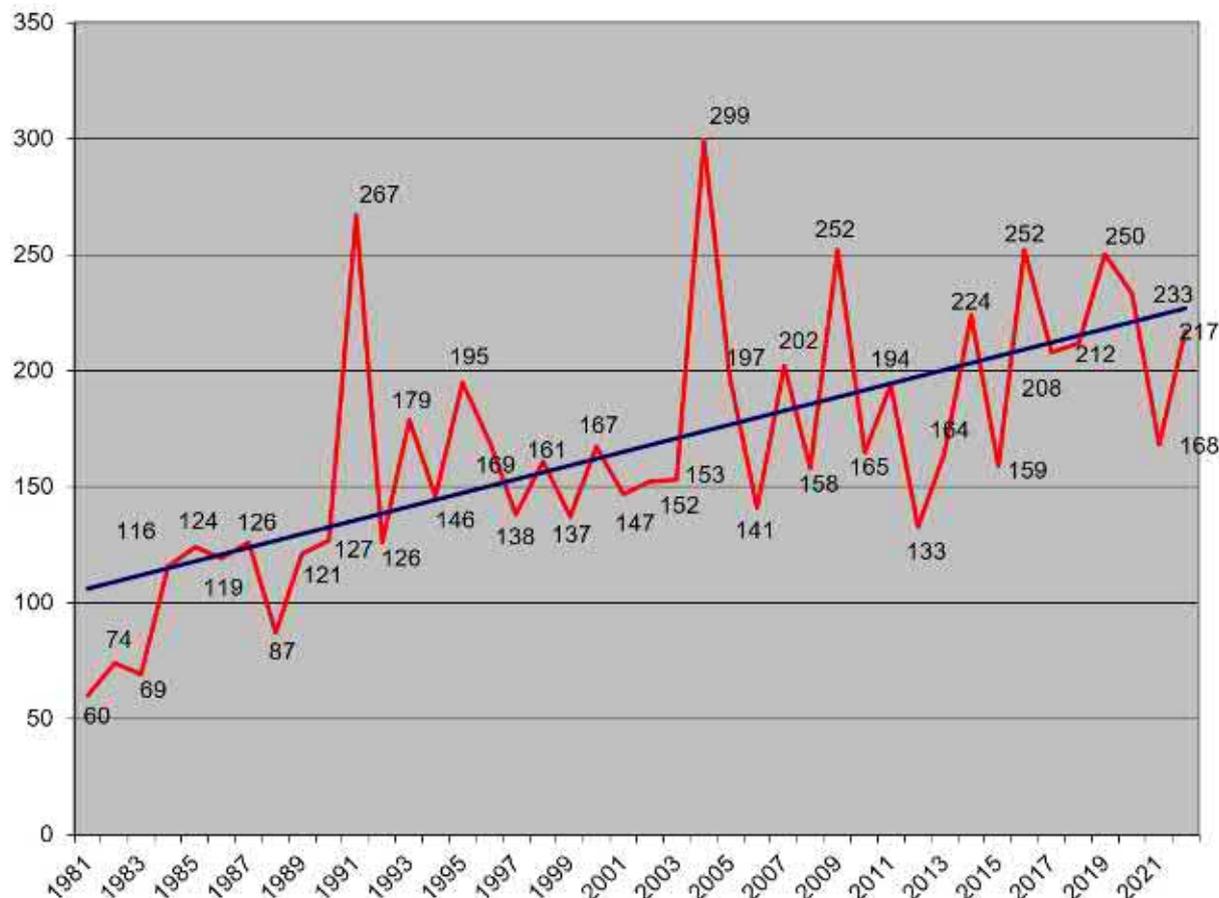
Art der Hilfeleistungen	Anzahl
Sturmschäden	22
Menschenrettung	12
Ölspur	4
Wasser	0
Tierrettung	1
Gefährliche Stoffe	1
Verkehrsunfall	22
Sonstiges	64
<b>Gesamt</b>	<b>126</b>



Art der Fehleinsätze	Anzahl
Fehlalarm blinder Alarm	53
Fehlalarm böswillig	0

53

**Entwicklung der Einsatzzahlen:**



**Einsatzorte:**

Einsatzort	Anzahl
Wiesloch	167
Bundesautobahn	25
Baiertal	5
Schatthausen	4
Frauenweiler	6
Dielheim	5
Mühlhausen	3
Rauenberg	3

Die Einsatzorte der Abteilung Wiesloch befanden sich 2021 in ~77 Prozent aller Fälle im Bereich der Kernstadt selbst. Zusammen mit den Einsätzen in den Stadtteilen fielen rund 88 Prozent aller Einsätze innerhalb der Stadtgrenze an. 15 Mal wurde die Unterstützung aus der Kernstadt von den Abteilungsfeuerwehren angefordert (~7%). In die Nachbargemeinden und Städte im Kreisgebiet wurde 11 Mal (~5%) ausgerückt. 25 Mal war ein Einsatz auf der Bundesautobahn 6 erforderlich. Dies entspricht einem Anteil von elf Prozent.

## 4. Aus- und Fortbildung

### Ausbildung an der Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg in Bruchsal

ABC-Einsatz	Jürgen Graf
Jugendfeuerwehrwart	Robin Schweikert
Technischer Ausbilder für Atemschutzgeräteträger	Joachim Lauer
Zugführer	Georg Hirsch

### Ausbildung am Standort und auf Kreisebene

#### Truppmannausbildung - Teil 1

##### 2020:



Im September endete für sechs Angehörige der Abteilungsfirewehr Wiesloch die erste Ausbildung ihrer ehrenamtlichen Feuerwehr-Karriere. Die Gruppe, bestehend aus fünf Kameraden und einer Kameradin, beendete ihren Feuerwehr-Grundlehrgang. In einer 84-stündigen Ausbildung erlernten die jungen Leute das Handwerkszeug für den Einsatzdienst. Dazu zählten unter anderem Grundlagen im Bereich Brandbekämpfung, in der technischen Hilfeleistung und Recht.

Bereits im Frühjahr 2020 hatte die Ausbildung auf Ebene der umliegenden Feuerwehren im Feuerwehr-Unterkreis Wiesloch begonnen. Sie fand ihr vorübergehendes Ende durch die aufkommende Pandemie. Nachdem sich die Verantwortlichen um Unterkreisführer Michael San José und Lehrgangsleiter Julian Haupt für eine Wiederaufnahme stark gemacht und dazu die Ausbildung auf Basis des Hygienekonzepts der Wieslocher Feuerwehr angepasst hatten, konnte es im Spätsommer wieder losgehen. Als Pilotprojekt im gesamten Landkreis startete der Grundlehrgang in Kleingruppen und unter den nötigen Hygienebedingungen. Ende September war es soweit, die Teilnehmer aus Wiesloch konnten als erste von vier Kleingruppen Teams im Unterkreis Wiesloch ihren Abschnitt erfolgreich hinter sich bringen. Insgesamt gab es 2020 23 Absolventen und Absolventinnen dieser Ausbildung.

Die Abteilungsführung gratuliert Mohamad Bahlawan, Matthias Bellemann, Lucas Hecker, Thorben Schreyer, Matthias Urmetzer und Carolin Weißler. Besonders erfreut zeigen sich die Verantwortlichen, dass erneut Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr nachgerückt sind, man aber auch einige Quereinsteiger ohne vorherige Verbindung zur Feuerwehr begrüßen darf. Carolin Weißler verstärkt überdies den weiter wachsenden Anteil weiblicher Feuerwehrleute. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Ausbilderteam um Markus Penninger und Marco Weissmann sowie den Verantwortlichen des Lehrgangs.

##### 2021:

Im Juni 2021 endete die Feuerwehr-Grundausbildung im Unterkreis Wiesloch. Acht neue Feuerwehrleute der Gesamtfeuerwehr Wiesloch nahmen an der Ausbildung teil. Unter den 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Weinstadt und den umliegenden Städten und Gemeinden befanden sich je ein Mitglied der Abteilungen Frauenweiler und Schatthausen, sowie zwei Mitglieder der Abteilung Baiertal. Für die Abteilung Wiesloch konnten vier junge Feuerwehrleute die Ausbildung erfolgreich absolvieren.



Unter nach wie vor erschwerten Pandemie-Bedingungen, die konsequente Schnell-Testungen und das Tragen von Masken nötig machten, konnten die Auszubildenden in 67 Unterrichtseinheiten die grundlegenden Handgriffe, Taktiken und Techniken bei der Feuerwehr kennenlernen. Dazu zählten unter anderem Grundlagen im Bereich Brandbekämpfung, in der technischen Hilfeleistung und Recht.

Nachdem zeitnah stattfindenden Sprechfunkerlehrgang, als weiterem Teil der Grundausbildung werden die Feuerwehrleute sich auf die spezifische Ausbildung in ihren Heimatwehren konzentrieren, der Truppmannausbildung Teil 2.

Die Kameradinnen und Kameraden der Abteilung Wiesloch wünschen Jens Hörner, Paul Jammers, Janina Sager und Simon Schmidt alles Gute auf ihrem weiteren Weg und stets eine gesunde Rückkehr aus den Einsätzen. Besonders erfreut ist man über die Tatsache, dass alle „Neuen“ aus den Reihen der Jugendfeuerwehr stammen und auch wieder ein neues weibliches Mitglied hinzugekommen ist. Die Zahl weiblicher Mitglieder in der Abteilung hat sich in den vergangenen Jahren konsequent erhöht, was ein sehr erfreulicher Trend ist.

Ebenso gilt dem Ausbildungsteam des Unterkreis Wiesloch und der eigens eingerichteten Schnelltest-Truppe ein großes Dankeschön. Nur unter guter Zusammenarbeit konnte die zweite Feuerwehr-Grundausbildung während der Pandemie komplikationslos durchgeführt werden.

### **Truppmannausbildung - Teil 2**

Standortausbildung zur Vertiefung der Besonderheiten durchgeführt

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Teil 1 der Truppmannausbildung absolvieren frisch gebackene Feuerwehrangehörige in 80 Stunden, verteilt auf zwei Jahre, ihre Truppmannausbildung - Teil 2. In dieser Ausbildung wird sichergestellt, dass die noch unerfahrenen Feuerwehrleute die Besonderheiten und Ausbildungsinhalte ihrer örtlichen Wehr detailliert kennenlernen und diese im Einsatzfall sicher anwenden können. Für die Abteilung Wiesloch sind Dirk Burckhardt, Thomas Mantz und Simon Paul für diesen Ausbildungsabschnitt zuständig. Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung und ABC-Einsatz sind drei Hauptbereiche, die die Teilnehmer kennenlernen. Daneben partizipieren die jungen Feuerwehrleute von der Erfahrung ihrer Ausbilder. Aufgrund der Pandemie verteilten sich die Teilnehmer der Truppmannausbildung - Teil 2 auf verschiedene Kleingruppen. Der Regelplan wurde 2020 und 2021 ausgesetzt.

### **Truppführerausbildung**

“Verantwortung für sich selbst und eine weitere Person tragen”



Ende September 2021 konnten fünf Angehörige der Gesamtfeuerwehr Wiesloch erfolgreich ihren Truppführer-Lehrgang absolvieren. Darunter befanden sich eine Kameradin und drei Kameraden der Abteilung Wiesloch und ein Kamerad der Abteilung Baiertal. Der Lehrgang vermittelte den Feuerwehrleuten in 36 Stunden das Handwerkszeug, um in Ausbildung und Einsatz einen Trupp zu führen und somit Verantwortung für die Maßnahmen und Sicherheit für sich selbst und seinen Truppmann zu übernehmen. Sie

wurden unter anderem in den Themen Rechtsgrundlagen, Brennen und Löschen, Verhalten bei Gefahren, Technische Hilfeleistung und Löscheinsatz geschult und sollten am Ende der Ausbildung ihr Wissen im Rahmen einer Lernzielkontrolle abrufen.

Die Kameradinnen und Kameraden der Abteilung Wiesloch wünschen Tillmann Bruder, Sandra Busch, Gregor Lauer und Jan Braun alles Gute in der neuen Verantwortung und stets unfallfreie Rückkehr aus ihren Einsätzen. Ein Dankeschön gilt dem Ausbilder-Team des Unterkreis Wiesloch, welches in Summe 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Ausbildung betreut haben.

## Neustart der praktischen Ausbildung im Jahr 2020



Ein eigenes Hygienekonzept für die Präsenzausbildung ermöglichte 2020 die Rückkehr in die praktische Ausbildung. Seit Juni war es für die vier Abteilungsfeuerwehren in der Kernstadt und den Stadtteilen Wieslochs wieder möglich, praktisch zu üben. Grundlage dafür war die Ausarbeitung eines Hygiene- und Ablaufkonzepts, welches die Ausbildung während der Pandemie-Phase regelt. Denn nach wie vor gilt der Infektionsschutz als oberstes Ziel, um die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr zu gewährleisten. Durch die Anwendung der AHA-Regel (Abstand, Hygiene und Alltagsmasken) und die Dokumentation der Teilnehmenden konnte bereits in die sogenannte Kleingruppen-Ausbildung gestartet werden. Gruppen aus zehn Feuerwehrleuten konnten seither in individuell geplanten Terminen praktisch üben. Die Resonanz aus den Reihen der Feuerwehr war seither positiv, so dass

bereits mehr als 20 Einzeltermine durchgeführt werden konnten. In verschiedenen Bereichen bildeten sich die ehrenamtlichen Kräfte fort. Darunter in der sogenannten "Technischen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen", wo ein PKW mit hydraulischen Rettungsgeräten "bearbeitet" wurde oder im Bereich Brandbekämpfung, in der Anwendung von mobilen und fest verbauten Wasserwerfen. Das Hygienekonzept bei Brandeinsätzen wurde besprochen oder in der Baugrube am Wieslocher Winzerkeller die Rettung einer verunfallten Person geübt. Auch mit den Sonderfahrzeugen, wie zum Beispiel der Drehleiter wurde geübt.

Durch das konstant verlaufende Infektionsgeschehen im Landkreis und der Stadt konnte im Juli in die nächste Lockerungsstufe des Hygiene- und Ablaufkonzepts gewechselt werden. Seither besteht die Möglichkeit von Zugübungen, ergänzend zu den weiterhin stattfindenden Kleingruppen-Übungen.



Den Start für die Zugübungen bildete die Gesamthauptübung am 25. Juli. Hierzu bezogen die vier Abteilungsfeuerwehren aus Baiertal, Frauenweiler, Schatthausen und Wiesloch rund um das Hochhaus Barlachstraße 4 Position. Sie wurden durch die Einsatzleitung in der Unterkreisführungsgruppe Wiesloch und zwei weitere Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehren Nußloch und Walldorf unterstützt.

Das Übungsobjekt „Hochhaus Barlachstraße“ diente bereits zu Beginn der Pandemie-Zeit als Vorlage für eine Online-Planübung, in der das taktische Vorgehen bei einem Brand im 9. Obergeschoss "durchgespielt" wurde. Dieses Szenario wurde nun praktisch geübt.

Am letzten Juli-Wochenende fuhren die Kräfte das Übungsobjekt mit dem "Einsatzstichwort - Wohnungsbrand 9. Obergeschoss" an, wo ihnen Stadtbrandmeister Peter Hecker als Einsatzleiter ihre Aufgaben zuteilte. Ein Teil der Feuerwehrleute eilte zur Menschenrettung und Brandbekämpfung in das Hochhaus, weitere Einheiten brachten das benötigte Material sowie die Drehleiter in Stellung und sorgten für die Zuführung von ausreichend Löschwasser. Im weiteren Verlauf kamen die Drehleiter aus Nußloch und der Teleskopmast aus Walldorf hinzu, die die Menschenrettung unterstützen.



Die zentralen Übungsziele konnten die Teilnehmer erfüllen, wie die erste "Manöverkritik" zeigte. Im Rahmen einer Aufarbeitung wurden Optimierungsbedarfe bewertet und kommuniziert. Hierzu dienten auch Bildaufnahmen, die durch die Drohne der Feuerwehr Mühlhausen aufgenommen wurden.

Die Wieslocher Feuerwehrführung bedankt sich bei der Hausgemeinschaft und -verwaltung der Barlachstraße 4, die die Übung möglich gemacht haben. Ebenso gilt den Ausarbeitern der Übung und den unterstützenden Kräften der Unterkreisführungsgruppe, sowie der Feuerwehren Nußloch, Mühlhausen und Walldorf Dank. Bürgermeister Ludwig Sauer verschaffte sich vor Ort einen Überblick über die Maßnahmen und teilte den Kräften seine Anerkennung mit.

## Verstärkung im Bereich Atemschutz

Im Sommer 2021 beendeten elf Mitglieder der Gesamtfeuerwehr Wiesloch erfolgreich die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger beziehungsweise -geräteträgerin. An drei Wochenenden erlernten die Frauen und Männer der Abteilungen Baiertal, Frauenweiler und Wiesloch in einem vom Kreisfeuerwehrverband Rhein-Neckar-Kreis ausgerichteten Lehrgang das Handwerkzeug für künftige Einsätze. Gemeinsam mit weiteren Teilnehmern der Feuerwehren Heidelberg und Rauenberg wurden Ihnen in den Bereichen Taktik und Technik die Grundlagen vermittelt, die bei Brandeinsätzen nötig sind, sie und die zweite Person des Trupps schützen und zum gemeinsamen Einsatzerfolg führen.



Die schwere Tätigkeit unter Nutzung von Pressluftatmern, in Rauch und extrem heißen Umgebungen körperliche Arbeit zu verrichten, braucht jede Hand. Häufig müssen Trupps bei längeren Einsätzen durchgetauscht werden. Daher erhöhen die neu ausgebildeten Mitglieder die Schlagkraft der Wehr. Für die Abteilung Wiesloch beendeten Mohamad Bahlawan, Sina Beisel, Matthias Bellemann, Max Ehrhardt, Alexej Herdt, Pascal Klimmeck und Carolin Weißler den Lehrgang. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die neue Aufgabe – und stets wohlbehaltene Rückkehr aus den Einsätzen.

## Erfolgreiche Teilnahme am Maschinisten-Lehrgang 2021



Fünf Teilnehmer der Gesamtfeuerwehr Wiesloch konnten Anfang August den Lehrgang „Maschinist für Löschfahrzeuge“ erfolgreich abschließen. Ein Teilnehmer der Abteilung Baiertal und vier Kameraden der Abteilung Wiesloch absolvierten den Lehrgang des Kreisfeuerwehrverbands Rhein-Neckar an vier Samstagen im Juli und August im Feuerwehrhaus Rotenberg, beziehungsweise in der Praxis im Unterkreis Wiesloch.

Der Lehrgang vermittelte den Feuerwehrleuten in der Theorie und Praxis Fähigkeiten, die beim Betrieb von Feuerlöschkreiselpumpen, ob fest oder mobil nötig sind. Sie wurden im Umgang mit verschiedenen Pumpentypen, dem Hydrantensystem und der Wasserförderung über lange Wegstrecken geschult. Wir wünschen für die Abteilung Wiesloch Maik Dachnowsky, Gregor Lauer, Robin Schweikert und Jan Braun, der für die Werkfeuerwehr PZN teilgenommen hatte, alles Gute in der neuen Aufgabe.

## Brandbekämpfung stand im Fokus des Sommers 2021

Anhaltend beeinflusst die Pandemie auch die Feuerwehrarbeit: Die Ausbildung der Feuerwehrleute muss sich den Gegebenheiten anpassen, so dass sie sich hauptsächlich in Kleingruppen abspielt. Im Sommer entspannende Infektionslage und die zunehmende Impfgeschwindigkeit erlaubten wieder eine Zugübung. Auf dem Gelände des PZN Wiesloch hatte ein Ausbilderteam Ende Juli die Übung vorbereitet, die die Kräfte vor eine komplexe Aufgabe stellte. Simuliert wurde ein Gebäudebrand in einem Mehrfamilienhaus, in dem mehrere Menschen durch Flammen und Rauch von der Flucht ins „rettende Freie“ abgeschnitten wurden.



Die eintreffenden Kräfte der Abteilung Wiesloch stellten sich der Aufgabe, die möglichst realitätsnah gestaltet wurde. Zur Erkundung der Lage ging der Zugführer mit seinem Führungsgehilfen um das große Gebäude herum. Dabei verschaffte er sich ein Bild von der Lage, welches zur Einleitung der Erstmaßnahmen die Grundlage bildete. Nach kurzer Abstimmung mit den Gruppen- und Fahrzeugführern liefen die Maßnahmen nun direkt los. Während an einer Gebäudeseite eine sogenannte Schieleiter zur Menschenrettung aufgestellt wurde, ging für dem Haus die Drehleiter in Stellung. Parallel dazu drangen Atemschutzgeräteträger in das Gebäude vor, um die Brandbekämpfung und Menschenrettung durch zu führen. Nach und nach brachten die Atemschutzgeräteträger Personen ins Freie. Dabei handelte es sich um Mitglieder der Jugendfeuerwehr, die die „Vermissten“ darstellten.

Die „Geretteten“ wurden sodann beim Gerätewagen Transport gesammelt, dessen Team eine Sammel- und Logistikstation einrichtete. Dort konnten sich die eingesetzten Atemschutzgeräteträger dann ihrer Atemschutzgeräte entledigen und hätten sich bei einem Realeinsatz in neue Einsatz- beziehungsweise Ersatzkleidung umkleiden können. Den ausrichtenden Ausbildern, sowie der unterstützenden Werkfeuerwehr PZN gilt ein Dankeschön für ihre Mühe.

### Heißausbildung im August

Ende August ging es in Sachen Brandbekämpfung weiter: Ein Team aus 9 Feuerwehrangehörigen der Abteilung Wiesloch machte sich mit weiteren Feuerwehrleuten aus Walldorf auf den Weg nach Köhlshaus. Unweit der bayerischen Grenze ging es zur sogenannten „Heißausbildung“ bei der Firma IFRT. Das Team aus kürzlich ausgebildeten und erfahreneren Atemschutzgeräteträgern konnte dort unter sehr realitätsnahen Bedingungen das Vorgehen bei Brandeinsätzen trainieren. Die Trainer gingen vor Ort auf Strahlrohrführung, spezielle Brandphänomene und das Verhalten im Brandraum ein. Einer morgendlichen Einweisung folgte im Freien und in holzbefeuerten Übersee-Containern das praktische Training. Nach einem Tag voller wertvoller Eindrücke konnte das Team aus Wiesloch die Heimfahrt antreten.



### Sicher im Umgang mit der Motorsäge - 2021



Im Herbst wurden vier Angehörige der Feuerwehrabteilung Wiesloch in den Grundlagen im Umgang mit Motorsägen ausgebildet. Drei Kameraden und eine Kameradin absolvierten den zweitägigen Kurs bei der Firma Wood Commander, bestehend aus einem Theorie- und einem Praxisteil in Wiesloch-Frauenweiler und Haßloch. Um die nötige Sicherheit mit den Geräten zu erlangen und beispielsweise bei Sturmeinsätzen Bäume fachgerecht zu beseitigen zu können, ging es um den Umgang und Grundlagen mit Motorsägen, Schneiden von liegendem Holz, Fällen von Bäumen bis zu einem gewissen Stammdurchmesser und Sägen am Spannungssimulator unter Einsatzbedingungen. Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Lehrgang gilt Lucas Hecker, Jens Hörner, Paul Jammers und Janina Sager.

### Beherrschung von Sonderfahrzeugen trainiert

Fünf Mitglieder der Abteilungsfeuerwehr Wiesloch konnten im Winter an einem LKW- Fahrsicherheitstraining auf dem ehemaligen Airfield der US Army in Heidelberg teilnehmen. Der Veranstalter, der Kreisfeuerwehrverband Rhein-Neckar-Kreis e.V. hatte die Verkehrsfachschule Markdorf für das Training engagiert.



In einem Theorieunterricht bekamen die Teilnehmer rechtliche und fahrphysikalische Grundlagen näher gebracht, die als Auffrischung des Wissens dienten. Dabei war zu erfahren, dass bei Sondersignalfahrten ein bis zu achtfach höheres Risiko besteht, zu verunfallen und dabei schwer verletzt zu werden.

Am zweiten Tag der Ausbildung folgte die Praxisausbildung. An verschiedenen Stationen wurden die Teilnehmer durch die Fachleute geschult, so zum Beispiel darin, die Abmaße der Fahrzeuge besser einschätzen zu können. Ebenso zählte Geschicklichkeitsfahren und gezieltes Bremsen auf dem Lehrplan. Am Ende der Ausbildung konnten die Teilnehmer viele nützliche Hinweise, Tipps und Tricks mitnehmen, um sich künftig noch sicherer im Verkehr zu bewegen.

### Auffrischung des Wissens der Staplerfahrer

Einmal jährlich müssen sich laut Betriebsicherheitsverordnung Führer von Flurförderfahrzeugen einer Unterweisung unterziehen. In der Feuerwehr Wiesloch wird zur Beladung des Gerätewagen Transport ein Gabelstapler vorgehalten. Um die vorgeschriebene Unterweisung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte kümmerte sich Jürgen Ritter, Fachkraft für Arbeitssicherheit, im September in einem interessanten Vortrag. Die Feuerwehr Wiesloch bedankt sich recht herzlich bei Jürgen Ritter, der auch schon in Vergangenheit die Aus- und Weiterbildung der Staplerfahrer vorgenommen hatte.

### Intensive Einweisung in die Technik der Drehleiter



Im November konnte die Feuerwehr Wiesloch sieben neue Drehleitermaschinen ausbilden. In 35 Stunden wurde den Feuerwehrleuten das Handwerkszeug vermittelt, um die Drehleiter im Einsatz stets sicher bedienen zu können. Die Lehrgangsteilnehmer wurden unter anderem in den Themen Rechtsgrundlagen, der korrekten Abstützung, verschiedenen Arten des sogenannten „Anleiterns“ und dem Notbetrieb des High-Tech-Rettungsgeräts geschult. Abschließend wurde ihr Wissen in einer theoretischen und praktischen Lernzielkontrolle geprüft.

Wir gratulieren Ronald Martin, Georg Hirsch, Daniel Ahmeti, Felix Metzler, Niclas Waibel, Jonas Mittenzwei und Stefan Mittenzwei zur erfolgreichen Teilnahme. Ein Dankeschön gilt dem Ausbilder-Team, bestehend aus Simon Paul, Markus Penninger und Dirk Burckhardt.

### Vorbereitung auf Feuer & Rauch

Atemschutzgeräteträger absolvierten ihre jährlichen Pflichteinheiten

Aufgrund der immer wiederkehrend geschlossenen Atemschutzstrecken bei den Berufsfeuerwehren Heidelberg und Mannheim und der Möglichkeit, sogenannte „Ersatzbelastungsübungen“ durchgeführt. In einer von der Unfallkasse Baden-Württemberg und der Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg geregelten Form können Atemschutzgeräteträger am Standort ihre jährlich vorgeschriebene Belastungsübung durchführen. Insgesamt 40 Kameradinnen und Kameraden nutzten diese Möglichkeit.



### Kleine Gruppen, große Aufgaben

Bedingt durch die Pandemie konnte schon 2020 die Ausbildung in



Kleingruppen bis maximal zehn Kameradinnen und Kameraden weitergeführt werden. In bis zu sechs Gruppen wurden verschiedene Bereiche des Einsatzspektrums abgedeckt. Ob das Vorgehen beim Brandeinsatz, technische Hilfeleistung bei Verkehrs- oder Bauunfällen, ABC-Gefahrstoffe: Die Inhalte der Gruppen waren bunt und es hat sich als richtige Entscheidung erwiesen, trotz fehlenden Regel-Dienstplans auf diese Ersatzlösung zu setzen. So konnten sich bis zu 40 Kameradinnen und Kameraden fit für den Einsatzdienst halten. Nicht nur junge Mitglieder der Einsatzabteilung engagierten sich hier, auch erfahrene Mitglieder hatten Spaß an großen Aufgaben

in kleinen Gruppen. Ein Dank gilt den Ausbildern: Daniel Ahmeti, Matthias Eberle, Marco Friz, Stefan Glasl, Manuel Hecker, Thomas Hörner, Joachim Lauer, Thomas Mantz, Jonas Mittenzwei und alle, die sie unterstützt haben.

### Fortbildung im Bereich Infektionsschutz

Zu Beginn der Pandemie bildeten mehrere Hygieneschulungen das Fundament für den Einsatz unter Pandemiebedingungen. Eine Gruppe aus Sanitäts-Fachkräften erstellte eine Standardeinsatzregel Infektionsschutz, die das Vorgehen bei bestätigten Covid-Fällen und Verdachtsfällen regelt. Ebenso erstellte die Gruppe eine Covid-Checkliste, die alle wichtigen Schritte enthält und drehte ein Video darüber, wie man Schutzkleidung korrekt an- und wieder ablegt, um den Schutz der Einsatzkräfte zu gewährleisten.



## 5. Jugendfeuerwehr

### 2021: Ein spannendes Jahr für die Jugendfeuerwehr

Mit dem Jahr 2020 wurden wir vor neue Herausforderungen gestellt. Dennoch konnten wir am Anfang des Jahres unsere traditionelle Christbaumaktion durchführen. Bei der Aktion sind Kinder und Jugendliche der Jugendfeuerwehr gemeinsam mit Helfern aus der aktiven Einsatzmannschaft den ganzen Tag im Stadtgebiet unterwegs und sammeln Christbäume und Spenden ein. Im Februar feierten wir dann unseren letzten gemeinsamen Termin mit der Faschingsfeier der



Jugendfeuerwehr im Feuerwehrhaus. Die Kinder und Jugendlichen erwarteten witzige Spiele und ein Kostümwettbewerb. Der komplette Lockdown im Frühjahr forderte von uns, eine noch nie da gewesene Umstellung des Dienstbetriebes und der Anpassung unserer Abläufe. Mit kreativen Ideen und interaktiven Spielen konnten wir spannende Onlinedienste für die Kinder und Jugendlichen gestalten. Mitte des Jahres beschenkten wir unsere Jugendfeuerwehrmitglieder und Gruppenleiter mit einer Tasse im Jugendfeuerwehr Design und einer Feuerwehrrsuppe. Im Oktober durfte unsere Gruppe 4 trotz widriger Bedingungen zur Abnahme der Jugendflamme 1. Jugendwart Niclas Waibel nahm das Abzeichen vor Ort im Feuerwehrhaus ab.

Alle Kinder der Gruppe 4 konnten die Jugendflamme 1 erfolgreich ablegen. Trotz alledem konnten wir auch das Jahr 2020 erfolgreich bewältigen. Mit der anhaltenden Pandemie starteten wir dann in das neue Jahr 2021

Üblicherweise steht bei der Jugendfeuerwehr am Anfang eines Jahres die Christbaumaktion bevor. Leider konnten wir aufgrund der anhaltenden Pandemie die traditionelle Aktion nicht durchführen, und mussten trotz Bemühungen, die Aktion unter gewissen Bedingungen in anderer Form abzuwickeln, dennoch absagen. Ein kleines Weihnachtsgeschenk, in Form einer Maske im Jugendfeuerwehr Wiesloch Design, konnten wir den Kindern und Jugendlichen dennoch leicht verspätet mitgeben. Nicht nur die Christbaumaktion fiel in diesem turbulenten Jahr der Pandemie zum Opfer. Somit wurde



ebenfalls der Sommertagsumzug, welcher durch Wiesloch zieht, und von uns begleitet wird, abgesagt. In der Zwischenzeit wurde der gesamte Dienstbetrieb vorübergehend erneut auf den Online Modus umgestellt, sodass auch weiterhin regelmäßige Treffen in den vier Gruppen möglich waren. Dabei konnten wir auf unsere Erfahrungen des ersten Lockdown am Anfang der Pandemie zurückgreifen und neue Ideen einbringen um den "Onlinedienst" so spannend wie möglich zu gestalten. Während dem Onlinedienst wurden genau wie

bei "normalen" Diensten, feuerwehrtechnische Themen sowie auch Teambuilding, Spiel und Sport durchgenommen, sodass die Kinder und Jugendlichen sich allzeit auf einen abwechslungsreichen Dienst freuen konnten.

Weitere Pfeiler unseres Dienstplanes mussten im Jahr 2021 leider abgesagt werden. Somit kam unser Engagement am Tag der Helfer und unsere Faschingsfeier nicht zustande.

Daher nutzen wir die entspannte Lage Mitte August um für ein verlängertes Wochenende in unser alljährliches Zeltlager zu fahren. Die zahlreichen Kinder und Jugendlichen verbrachten in den Sommerferien vier Tage gemeinsam mit ihren Gruppenleitern bei Stutensee. Mit einem umfangreichen Programm unter dem Motto "Harry Potter" mit Spielerally, einer Nachtwanderung mit Schatzsuche, bis zu einem Quidditch Turnier kam keine Langeweile auf.



Kurz nach Ende der Sommerferien konnten wir an dem Aktionstag der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg im Erlebnispark Tripsdrill teilnehmen. Hier erwartete die Kinder, Jugendlichen und die Gruppenleiter spannende Attraktionen, schnelle Achterbahnen und eine Erlebnismeile der Feuerwehr Baden-Württemberg mit vielen spannenden Fahrzeugen, Technik und Vorführungen von Feuerwehren aus dem ganzen Bundesland.



Am Kameradschaftsabend werden traditionell jährlich die ältesten Jugendfeuerwehrmitglieder mit abgeschlossener Grundausbildung in die aktive Einsatzabteilung übergeben. Auch diese Veranstaltung musste pandemiebedingt leider abgesagt werden. Dennoch gratulieren wir Janina Sager, Jens Hörner, Paul Jammers und Simon Schmidt zur abgeschlossenen Grundausbildung und Einberufung in

die Einsatzabteilung.

Für die rund um den 6. Dezember stattfindende Nikolausaktion mussten wir ebenfalls umplanen. Leider konnten die Nikolaus Teams, bestehend aus Niklaus, Knecht und Fahrer, Kindergärten Schulen und Familien nicht besuchen. Um trotzdem den Kindern Wieslochs eine kleine Freude zu machen, konnten Familien Ihre Kinder anmelden, um ein kleines Nikolaus Überraschungspaket zu erhalten. Dies bestand traditionell aus Schokolade, Nüsse und Mandarinen.



Die Führung der Jugendfeuerwehr möchte sich bei allen bedanken, die über das Jahr die Jugendfeuerwehr unterstützten. Allen voran sind dies natürlich die Gruppenleiter, welche auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Stunden für die Jugendarbeit aufbrachten. Für die tatkräftige Unterstützung bei verschiedenen Aktionen über das Jahr hinweg gilt der Einsatzmannschaft ein großes Dankeschön.

Aber auch allen Spendern und Gönnern gilt es zu danken, sie bedachten die Jugendfeuerwehr wieder einmal mit Geld- und Sachspenden. 2021 waren dies besonders Skillcube Training und der Firma Rutz, welche großzügige Spenden direkt der Jugendarbeit unserer Abteilung zugute kommt.

Danke Ihnen allen und auf ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2022!

## 6. Alters- und Ehrenabteilung

Innerhalb der Alters- und Ehrenabteilung engagieren sich verdiente Feuerwehrleute, die aufgrund Erreichen der Altersgrenze für die Einsatzabteilung oder anderweitige persönlicher Umstände nicht mehr am Einsatzdienst teilnehmen können. Hinzu kommen Personen, die sich in anderer Art und Weise um die Feuerwehr verdient gemacht haben. Sie sind Bestandteil der großen Feuerwehrfamilie und genießen großen Respekt aufgrund ihrer geleisteten Arbeit. Leider konnten durch die Pandemie keine speziellen Aktivitäten stattfinden.

## 7. Fuhrpark und Technik



### Löschgruppenfahrzeug, LF 20/16

Baujahr 2010

- Besatzung: 1/8 (9 Feuerwehrangehörige)
- Einsatzzweck: Erstangriffsfahrzeug bei Brand- und Hilfeleistungseinsätzen
- Beladung: Atemschutzgeräte zum Anlegen während der Anfahrt, Wärmebildkamera, aufblasbares Sprungpolster, Überdrucklüfter, Schläuche, Hydraulisches Rettungsgerät, Defibrillator, Wassersauger

### Tanklöschfahrzeug, TLF 20/40-SL

Baujahr 2007

- Besatzung: 1/2 (3 Feuerwehrangehörige)
- Einsatzzweck: Sicherstellen der Löschmittelversorgung
- Löschmittel: Wasser, Schaum, Pulver, CO<sub>2</sub>
- Beladung: Atemschutzgeräte, Schläuche, Überdrucklüfter



### Drehleiter, DL(A)K 23/12

Baujahr 2020

- Besatzung: 1/2 (3 Feuerwehrangehörige)
- Einsatzzweck: Rettung von Personen aus Höhen und Tiefen
- Beladung: Korbschleiftrage, Sprungpolster, Auf- und Abseilgerät, Höhensicherungsgerät

### Rüstwagen, RW

Baujahr 2013

- Besatzung: 1/2 (3 Feuerwehrangehörige)
- Einsatzzweck: Technische Hilfe bei Verkehrs- oder Bauunfällen
- Seilwinde und Stromgenerator eingebaut
- Beladung: Hydraulische Rettungsgeräte, Rettungspodest, Plasmaschneider, Hebekissen, Unterbau- und Abstützmaterial, Ölaufangwannen, Ölsperren, Dichtkissen, Gefahrgutpumpen, Chemikalienschutzanzug





### Vorausrüst-/Einsatzleitwagen, VRW/ELW

Baujahr 1998

- Besatzung: 1/3 (4 Feuerwehrangehörige)
- Einsatzzweck: Erste Rettung bei Verkehrsunfällen, Einsatzleitung
- Beladung: Hydraulisches Rettungsgerät, Funkgeräte, Telefon, Fax, Messgeräte

### Gerätewagen-Transport, GW-T

Baujahr 2019

- Besatzung: 1/5 (6 Feuerwehrangehörige)
- Einsatzzweck: Materialtransport
- Beladung: Wird je nach Einsatzart über Rollcontainersystem beladen



### Schlauchwagen, SW 2000-TR

Baujahr 1992

- Fahrzeug ursprünglich vom Katastrophenschutz
- Besatzung: 1/2 (3 Feuerwehrangehörige)
- Einsatzzweck: Verlegen von Wasserversorgungsleitungen
- Beladung 2000m B-Schlauch, Pumpe

### Mannschaftstransportwagen, MTW

Baujahr 2020

- Besatzung: 1/7 (8 Feuerwehrangehörige)
- Einsatzzweck: Personen- und Materialtransport, Zugfahrzeug des Verkehrsabsicherungsanhängers





### Einsatzleit-/Verkehrsabsicherungsanhänger, ELVA

Baujahr 2004

- Einsatzzweck: Verkehrsabsicherung, Einsatzleitung
- Beladung: Verkehrsleitkegel, aufblasbares Schnelleinsatzzelt, Material zum Führen von größeren Einsatzstellen

### Kommandowagen, KdoW

Baujahr 2011

- Besatzung: 1/4 (5 Feuerwehrangehörige)
- Einsatzzweck: Dienstfahrzeug des Einsatzleiters, Fahrten zu Lehrgängen
- Beladung: Einsatzliteratur, Feuerlöscher



### Zum Fahrzeugbestand gehören weiterhin:

- Ein **Mannschaftstransportwagen MTW 2** der Jugendfeuerwehr. Dieses Fahrzeug wurde komplett aus Spendenmitteln des Fördervereins der Jugendfeuerwehr finanziert. Es kann als Reserve-Einsatzfahrzeug verwendet werden, wenn der Mannschaftstransportwagen Nr. 1 nicht verfügbar ist.
- Ein **Übungs-Löschgruppenfahrzeug LF 8** der Jugendfeuerwehr, Baujahr 1981. Auch dieses Fahrzeug wird von der Jugendfeuerwehr selbst finanziert. Es ist nicht Bestandteil im regulären Einsatzdienst, entlastet im Ausbildungsbetrieb allerdings das Haupt-Einsatzfahrzeug LF 20/16. Zu größeren Einsätzen (Sturmeinsätze, Starkregen) kann es jedoch hinzugezogen werden
- **Traditions-Löschgruppenfahrzeug LF 16**, Baujahr 1963. Dieses Fahrzeug ist nicht mehr im Einsatzdienst und wird vom Förderverein der Feuerwehr Wiesloch unterhalten.

## 8. Weitere Aktivitäten/Ereignisse

### Schwere Unwetter blieben aus

Ein Blick auf das Jahr 2019 bei der Jahreshauptversammlung der Abteilung Wiesloch



Im Januar 2020 kamen die Mitglieder der Abteilungsfeuerwehr Wiesloch und ihres Fördervereins bei ihrer Jahreshauptversammlung zusammen. Jürgen Bodri, Abteilungskommandant der Kernstadtwehr und Vorsitzender des Fördervereins, durfte zahlreiche Anwesende, darunter die Angehörigen der Abteilungsfeuerwehr, Mitglieder des Vereins und zahlreiche Ehrengäste in der Feuerwache begrüßen. Darunter Oberbürgermeister Dirk Elkemann, Stadtbrandmeister Peter Hecker sowie die beiden Ehrenkommandanten Rainer Kircher und Gerolf Sauer. Von der benachbarten Feuerwehr Rauenberg war

Abteilungskommandant Julian Haupt anwesend, ebenso Unterkreisführer Michael San José.

Zunächst erhoben sich die Anwesenden für die übliche Totenehrung. Abteilungskommandant Jürgen Bodri erinnerte an alle umgekommenen Feuerwehrfrauen und -männer weltweit und an das Patenkind der Feuerwehr Wiesloch Jacqueline Brixner.

In seinem Jahresbericht widmete sich Bodri den Zahlen, Daten und Fakten des Jahres 2019. Stolz berichtete er von einer Personalsteigerung in allen Teilbereichen der Abteilung Wiesloch. "Ich freue mich über eine starke und große Mannschaft, wie es sie noch nicht gab. Gleichzeitig wünsche ich mir diesen Fokus auch bei Einstellungen von städtischen Mitarbeitern, die sich ehrenamtlich bei der Feuerwehr engagieren möchten", so der Abteilungskommandant. Zum 31. Dezember 2019 zählte man 161 Mitglieder. 104 Frauen und Männer zählen zur Einsatzabteilung (Vorjahr 87), 47 Kinder und Jugendliche sind in der Jugendfeuerwehr engagiert (Vorjahr 39) und zehn Mitglieder zählt die Alters- und Ehrenabteilung (Vorjahr 8). Hinzu kommen 63 Mitglieder im Förderverein. Der Anteil weiblicher Mitglieder in der Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung stieg erfreulicherweise leicht an.

233 Einsätze mussten vergangenes Jahr durch die Abteilung Wiesloch abgearbeitet werden, trotz Ausbleiben üblicher Unwetter eine konstant hohe Anzahl für die Einsatzabteilung. Erfreulicherweise blieb es am Neujahrsmorgen 2019 ruhig, erst am 6. Januar war die Hilfe der Feuerwehr gefragt, als bei einem medizinischen Notfall eine Wohnungstür für den Rettungsdienst geöffnet werden musste. Brennender Unrat am Silvesterabend 2019 beendete das Einsatz-Jahr für die Abteilung Wiesloch. Zwischen zwei Einsätzen lagen 2019 im Durchschnitt rund 37,4 Stunden oder 1,56 Tage. Nicht selten folgten Einsätze jedoch auch innerhalb kürzester Zeit aufeinander. Die Ehrenamtlichen wurden für den Einsatzdienst aus ihrer Freizeit oder der Arbeitszeit gerissen, ohne genau zu wissen wie viel Zeit der Einsatz in Anspruch nehmen wird. Diese schwierige Planbarkeit verlangt den Feuerwehrkräften ein großes Maß an Flexibilität und Verständnis ab und ist daher sehr wertzuschätzen. Am häufigsten gefordert war die Abteilung im November, als 28 Einsätze abzuarbeiten waren und über die Sommerzeit, in der die meisten Kräfte ihren wohlverdienten Urlaub verbringen. Im Juli und August musste 25 beziehungsweise 27 Mal ausgerückt werden. Am häufigsten innerhalb einer Woche wurde man im Februar (4. bis 10.2.) und April (22. bis 28.4.) tätig. Zehn Einsätze sollten binnen Wochenfrist auf die Feuerwehrleute warten. Am häufigsten innerhalb eines Tages ging es am 10.3. in den Einsatz. Hier mussten unter anderem Unwetterfolgen beseitigt werden, es ging sieben Mal in den Einsatz. Ruhiger war es im Januar (7 Einsätze) und im Dezember (11 Einsätze).

Um für den vielschichtigen und anstrengenden Einsatzdienst optimal vorbereitet zu sein, widmeten sich die ehrenamtlichen Feuerwehrleute zahlreichen Stunden in Aus- und Fortbildung. Am Standort, im Unterkreis und an der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg hielt man sich in Taktik und Technik fit. Für das große Engagement der Einsatzabteilung, insbesondere aber für die Vorbereitung und Durchführung durch das Ausbilder-Team bedankte sich Abteilungskommandant Jürgen Bodri. Im Speziellen bedankte sich Bodri bei den Atemschutzgeräteträgern, die sich durch jährliche Belastungsübungen und gesundheitliche Check-Ups für Brandeinsätze bereithalten. Ein Bereich, der Atemschutzeinsatz, dem besonderer Fokus der Feuerwehrführung und des Abteilungsausschusses gilt.

Doch neben dem Einsatzdienst und der Vorbereitung darauf gab es noch weitere Termine, die auf ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen warteten. So standen neben dem arbeitsintensivsten Wochenende, dem Tag der Helfer, weitere kulturelle Veranstaltungen auf dem Plan.

Man stellte beispielsweise eine Wachbereitschaft an Wein & Markt, leistete das gesamte Jahr über Brandsicherheitswachdienste im Palatin Kulturzentrum ab oder unterstützte die Durchführung des Sommer- und Martinsumzugs. Bei der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Ehrenkommandant Rainer Kircher stellte die Wehr einen Brandsicherheitswachdienst und begrüßte den Geehrten mit einem großen Spalier. Stellvertretend für die Feuerwehr Wiesloch sprach Orhan Bekyigit über das Wirken Kirchers.

Ebenso stand die Kameradschaftspflege im Fokus: An verschiedenen Feiern, wie zum Beispiel der Osterfeier und dem Sommergrillfest konnten die Feuerwehrleute ihre Partnerinnen, Partner und Kinder mit zur Feuerwehr bringen. Gleiches galt für den Sommerausflug, der eine Reisegruppe an den Starnberger See in Bayern führte. Am Kameradschaftsabend und der Weihnachtsfeier ließ man das Jahr gebührend und kameradschaftlich ausklingen. Für das Gelingen einer freiwilligen Feuerwehr ist das Zusammenkommen und der Austausch in der Feuerwehrfamilie unabdingbar. Angehörige, die das Ehrenamt der Feuerwehr unterstützen und zu Verzicht bereit sind, sind ein wichtiger Bestandteil für das Funktionieren des Ganzen.

Die körperliche Fitness stand beim Stadtlauf im April im Zentrum und ab dem Herbst, als sich eine Gruppe zusammenfand, die den Feuerwehrsport freitags in der Sporthalle Frauenweiler anbietet. Auch die Brandschutzerziehung sollte besondere Erwähnung in der Hauptversammlung finden. Bereits seit zehn Jahren übernimmt diese Aufgabe Melanie Kutning, die besonders gewürdigt wurde. Mehr als ein Dutzend Termine mit rund 200 teilnehmenden Kindern führte Melanie Kutning mit weiteren Kameraden 2019 durch.

Weitere Projekte waren Umbaumaßnahmen im und am Feuerwehrhaus, beispielsweise die Modernisierung der Funkzentrale, die Einrichtung eines Bereitschaftsraums und einer zentralen Damenumkleide. Abteilungskommandant Bodri dankte den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Abteilung Wiesloch, den hauptamtlichen Gerätewarten und der Stadtverwaltung für die Umsetzung dieser Maßnahmen. Ebenso dankte Bodri den Mitgliedern der Fahrzeugausschüsse, die ihre Arbeit, die Vorbereitung der Ausschreibung für den neuen Mannschaftstransportwagen, den Einsatzleitwagen und die Drehleiter, abschließen und die Vergabe durch den Gemeinderat vorbereiteten. Der Jahresbericht schloss mit einem Bildervideo der Einsätze des vergangenen Jahres.

Im Anschluss berichtete Jugendfeuerwehrwart Niclas Waibel über die Aufgabenfülle des Nachwuchses. Die 47 Kinder und Jugendlichen wurden auf unterschiedliche Art und Weise auf den Feuerwehrdienst vorbereitet. Nahezu wöchentlich kam das Betreuerteam in fünf dem Alter nach gestaffelten Jugendgruppen zusammen. Ob bei den Gruppenstunden oder großen Aktionen, wie zum Beispiel der Christbaumsammlung oder der Nikolausaktion, dem eigenen Zeltlager in Tairnbach, stets war bei Jugendfeuerwehr etwas los. Waibel dankte allen Helfern der aktiven Mannschaft die das Jahr über die Jugendfeuerwehr unterstützt haben.

Kassenwart Michael Bader gab einen Einblick in den Kassenbericht des Fördervereins. Auf ihn folgte die jährliche Entlastung des Kassenworts sowie des Vereinsvorstands. Zur Prüfung der Kasse wurden Gerhard Kirschenlohr bestätigt und Steffen Grieb neu in das Amt gewählt. Frank Lauer schied auf eigenen Wunsch nach längerer Zeit aus dem Amt aus.

Bevor verschiedene Grußworte an die Anwesenden gerichtet wurden, gab Jürgen Bodri einen Ausblick auf das Jahr 2020. Neben der Aus- und Fortbildung der Einsatzmannschaft, zu der der stellvertretende Abteilungskommandant Marco Friz kurz berichtete, sowie weiteren Regelterminen warten weitere Aufgaben auf die Frauen und Männer der Abteilung Wiesloch. So sind der Bauprozess und die Ausgestaltung der drei neuen Feuerwehrfahrzeuge mit den Aufbauherstellern zu besprechen. Im Feuerwehrhaus warten die Vollendung verschiedener Umbaumaßnahmen und viele weitere Aufgaben.

Oberbürgermeister Dirk Elkemann richtete Grußworte für die Stadtverwaltung und den Gemeinderat die Versammlungsteilnehmer. Er überbrachte Grüße von Bürgermeister Ludwig Sauer und der Stadtverwaltung und sprach den Ehrenamtlichen seinen Respekt aus. "Ich freue mich sehr über ihren zunehmenden Personalstand und die Tatsache, dass sie dabei durchschnittlich sogar weiblicher werden", brachte es der Oberbürgermeister auf den Punkt. Ebenso dankte er für das Engagement im Einsatzdienst, wo er sich bei einigen Großeinsätzen vor Ort ein Bild der Lage machen konnte. "Auch ihre Ausstattung liegt mir am Herzen und da bin ich mit unserem Gemeinderat einer Meinung. Aber das allerwichtigste ist, kommen Sie stets gesund wieder", schloss der OB sein Grußwort. Stadtbrandmeister Peter Hecker richtete der den Angehörigen der größten Abteilungsfeuerwehr den Dank der Gesamtwehrführung um ihn und seine Stellvertreter Ronald Martin und Matthias Eberle aus.

Er bedankte sich bei allen Mitgliedern der Einsatzabteilung für das geleistete Engagement und das "stetige Leben im Feuerwehrhaus". Unterkreisführer Michael San José überbrachte die Grußworte von Kreisbrandmeister Udo Denz. Er beschrieb die Bedeutung der Wieslocher Feuerwehr für die Städte, Gemeinden und Feuerwehren rund um Wiesloch.

Am Ende der Versammlung richtete Ehrenkommandant Rainer Kircher einige Worte an die Anwesenden. Er freute sich darüber, "dass nun aufgeht, was man vor einiger Zeit gesät hat" und beschrieb das "große Kapital", welches in der Feuerwehr für Stadt und Bevölkerung liegt. Ausführliche Informationen zu den Aktivitäten sind im neuen Jahresbericht für 2019 zu lesen.

### Feuerwehr freut sich über Osterhasen-Spende

Die Jugend des Golfclubs Wiesloch Hohenhardter Hof e. V. spendete im April 2020 180 Schoko-Osterhasen an alle Feuerwehrabteilungen der Gesamtfeuerwehr Wiesloch

Eine „süße“ Spende erreichte die Gesamtfeuerwehr Wiesloch kurz vor Ostern. In Zusammenarbeit zwischen der Jugend des Golfclubs Wiesloch Hohenhardter Hof e. V. und dem Lindt-Shop Heidelberg entstand die Aktion „Danke“. Unter anderem die Wieslocher Feuerwehr bekam Schokoladen-Osterhasen für ihre Mitglieder überreicht. Einzeln verpackt und mit einer handschriftlichen Osterbotschaft versehen, ergänzte ein „Feuerwehr-Osterhase“ die Spende mit einem Gruß der Feuerwehr. Selbstverständlich individuell und der Coronalage angepasst verteilte eine kleine Gruppe „Osterhasen“ die süße Überraschung an Karfreitag an ihre Mitglieder.



Die Feuerwehrführung dankt dem Golfclub Wiesloch Hohenhardter Hof e. V. herzlich für diese Spende. Gerade in der jetzigen Zeit ist eine solche Zuwendung ein wunderbares Zeichen, welches die freiwilligen Feuerwehrleute zusätzlich motiviert. Ganz nach dem Motto „immer da“.

### Feuerwehrrarbeit zu Beginn der Corona-Pandemie



Zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Mitglieder und Gewährleistung der Einsatzfähigkeit mussten im Frühjahr 2020 eingeführt werden.

Gemeinsame Ausbildungsdienste, Arbeiten in den Feuerwehrhäusern, der Einsatzdienst oder die Kameradschaftspflege: Das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr ist sehr vielschichtig und gerade dies macht den Reiz für viele der rund eine Million freiwilligen Feuerwehrleute in Deutschland aus. Normalerweise ist auch in jedem der vier Feuerwehrhäuser in Wiesloch und den Stadtteilen pulsierendes Leben zu finden, dort ist

immer etwas los. Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie begann jedoch auch für die Feuerwehrabteilungen Baiertal, Frauenweiler, Schatthausen und Wiesloch nichts wie je zuvor zu sein. Plötzlich wurde das Feuerwehrleben ein anderes. Die circa 300 Angehörigen der Einsatzabteilungen, Jugendfeuerwehren und der Alters- und Ehrenabteilungen mussten sich sehr rasch umstellen und harte Einschnitte in Kauf nehmen, um die Feuerwehr als Teil der "kritischen Infrastruktur" und jedes einzelne Mitglied vor dem Coronavirus zu schützen.

Bereits im Februar, als sich die Infektionswelle mit einer Zunahme der Fälle in Europa abzeichnete, begann die Recherche zum Umgang mit diesem Virus, wozu die Feuerwehrleute und die Stadtverwaltung in Kontakt mit Ärzten und dem Gesundheitsamt traten. Ab Anfang März konstituierte sich ein Krisen- und Führungsstab aus den Abteilungsführungen der vier Feuerwehrabteilungen, der Führung der Gesamtfeuerwehr und der Leitung des Ordnungsamts. Zu Beginn der Pandemie tagte der Stab mehrfach wöchentlich zur Entwicklung des Virus-Geschehens und leitet seither Maßnahmen ein, die eine Ausbreitung des Infektionsgeschehens in den Reihen der Feuerwehr so gut es geht verhindern oder rasch eindämmen sollen. Sehr einschneidende Maßnahmen waren das Betretungsverbot zu allen Feuerwehrhäusern, ausgenommen zum Einsatzdienst und die Einstellung des gesamten Aus- und Fortbildungsbetriebs. Bis auf weiteres mussten die Feuerwehrleute kreativ sein und auf digitale Medien umsteigen, um die Aus- und Fortbildung weiterzuführen. Die Reduzierung von Einsätzen, speziell von sogenannten Kleinalarmen, also Einsätzen der kleinsten Stufe, war von Beginn an ein wichtiges Ziel des Krisen- und Führungsstabs.

Dabei orientierte man sich daran, dass die ehrenamtlichen Helfer weniger oft in den Einsatz kommen müssen und damit einer möglichst geringen Infektionsgefahr ausgesetzt sind. Das vorübergehende Verbot des Verbrennens pflanzlicher Abfälle soll Fehlalarme durch starke Rauchentwicklung im gesamten Stadtgebiet verhindern. Einsätze weiterer kleiner Alarmschwellen, so zum Beispiel Brandmeldealarme und Notfalltüröffnungen, wurden zeitweise mit reduziertem Personal abgearbeitet.

In der Öffentlichkeit wurden die Anpassungen, die die Feuerwehr einführen musste, bereits früh sichtbar. Alle Feuerwehrleute trugen im Einsatzdienst schon längere Zeit konsequent Mund-Nase-Schutzmasken und Schutzbrillen. Diese Maßnahme wurde eingeführt, um den Schutz der Wehrleute zu erhöhen. Einerseits der Schutz der Kräfte untereinander, während des engeren Zusammentreffens in den Einsatzfahrzeugen, andererseits zum Schutz Dritter. Darüber hinaus wurde eine Standard-Einsatzregel (SER) erlassen, die im Einsatzdienst das Vorgehen bei Corona-Verdachtsfällen und bestätigten Infektionen regelt.

Um die Beschaffung von Schutzkleidung für den Einsatzfall kümmerte sich der Krisen- und Führungsstab zu Beginn ebenfalls. Schon sehr früh stellte es sich als große Herausforderung dar, die nötigen Schutzmaterialien, so zum Beispiel Schutzmasken der Schutzstufen FFP2 und FFP3, sowie Schutzkittel zu bestellen. Selbst an OP-Schutzmasken war nur schwer heranzukommen. Nicht nur der stark gestiegene Preis schlug sich hier nieder, die schiere Verfügbarkeit stellte die Verantwortlichen vor großes Kopfzerbrechen. Zusätzlich zum verfügbaren Lagerbestand der Wehr wurde über verschiedene Kanäle Schutzmaterial organisiert. Unter anderem halfen örtliche Unternehmen, wie zum Beispiel Skillqube, Kissel + Wolf und Heidelberger Druckmaschinen bei der Beschaffung von Schutzmasken, Schutzbrillen und Desinfektionsmittel. Hier half auch das Zulieferer-Netzwerk der Unternehmen. Kreativ war der Ansatz einiger Feuerwehrleute, die mit einem 3D-Drucker einfache Schutzvisiere, sogenannte Face Shields, für den Einsatz im Zusammenhang mit infektiösen Patienten herstellten. Als Basis für die Online-Kommunikation des Krisen- und Führungsstabs sowie die digitale Weiterführung der Aus- und Fortbildung kann seit Beginn der Pandemie auf die bei Skillqube genutzte Technologie zurückgegriffen werden.

Eine große Herausforderung war es, die Einschränkungen für die einzelnen Feuerwehrleute so gering wie derzeit nötig zu halten und gleichzeitig den individuellen Schutz vor einer Ansteckung so groß wie möglich zu gestalten. Dabei informierten die Abteilungsführungen aus dem Krisen- und Führungsstab heraus regelmäßig ihre Feuerwehrangehörigen. Das Ergebnis einer umfangreichen Mitgliederumfrage wird in Kürze unter anderem auf die Aus- und Fortbildung ausgerollt, um den Bedarf der individuellen Weiterbildung auch weiterhin zu ermöglichen und auf die Anforderungen der Feuerwehrangehörigen bestmöglich einzugehen. Daneben erhoffen sich die Verantwortlichen Einblicke darüber, wie die Mitglieder die Maßnahmen bewerten und mittragen. Denn nur gemeinschaftlich und kameradschaftlich, so wie es die Freiwillige Feuerwehr auch zu "normalen" Zeiten lebt, wird diese Situation für alle erträglich durchzuhalten sein.

Das, was die vier Abteilungsfewerwehren der Gesamtfewerwehr Wiesloch im besonderen Maße auszeichnet, nämlich die Kameradschaftspflege, musste über längere Phasen stark zurückstecken. Auch für den Feuerwehr-Nachwuchs und die verdienten Mitglieder in den Alter- und Ehrenabteilungen war länger kein Zusammenkommen möglich. Die Jugendfeuerwehren boten erste digitale Angebote an und riefen kleine "Challenges" aus, um weiterhin in Kontakt zu bleiben. Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung standen mit ihrer langjährigen Erfahrung zur Seite. Die Öffentlichkeit musste seit 2020 auf Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Tag der Helfer oder weitere Feste der Abteilungsfewerwehren verzichten. Abgesehen von den fehlenden Einnahmen für die Fördervereine, welche deutliche Spuren hinterlassen werden, war die Nachwuchswerbung und Öffentlichkeitsarbeit nur mehr digital möglich.

Ein großes Dankeschön der Verantwortlichen gilt allen Feuerwehrmitgliedern. Die Bürgerinnen und Bürger können sich auf Ihre Gesamtfewerwehr verlassen, dafür nehmen alle Mitglieder eine noch größere Gefahr als ohnehin schon auf sich. Aber auch den Angehörigen der Feuerwehrleute gilt großer Respekt. Denn auch in unsicheren Zeiten wie dieser müssen sie zeitweise auf ihre Lieben verzichten. Schöne Zeichen der Bevölkerung und der lokalen Wirtschaft sind Respektsbekundungen und Spenden verschiedener Form. Zwei ausgewählte Beispiele sind eine Osterüberraschung der Jugend des Golfclub Wiesloch Hohenhardter Hof e.V. und die Aktion "Wiesloch näht". Die Golf-Jugend spendete den Angehörigen der Feuerwehr einen schokoladigen Gruß, der noch am Osterwochenende die Mitglieder erreichte.



“Wiesloch näht” brachte mit Hilfe der Bevölkerung rund 120 Behelfs-Mund-Nase-Masken zur Feuerwehr, die die Ehrenamtlichen Kräfte künftig bei Ihren Einkäufen oder gemäß der gerade eingeführten Maskenpflicht tragen können. Damit können sich die Feuerwehrangehörigen in ihrer Freizeit selbst und auch Dritte etwas schützen. Mit ihrem individuellen Verhalten und ihrer Vorsicht schützen die ehrenamtlichen Feuerwehrleute parallel auch die Feuerwehr, in dem sie ihre Ansteckungsgefahr zumindest nicht erhöhen. Die Masken wurden in Wiesloch an einem eigens eingerichteten “Masken-Drive-In”, an die Mitglieder ausgegeben. Allen Unterstützern und Spendern dankt die Feuerwehrführung.

### Gemeinsam in den Hafen der Ehe



Im Sommer 2020 gaben sich Feuerwehrkamerad Sebastian Hodapp und seine Sofia das „Ja-Wort“. Bürgermeister Ludwig Sauer traute die beiden in einer wunderschönen Zeremonie im Wieslocher Gerbersruhpark. Nicht fehlen durften die Kameraden der Abteilung Wiesloch, die etwas abseits von der Zeremonie eine Aufgabe für das frisch vermählte Brautpaar vorbereitet hatten. Wie es sich gehört, musste das Ehepaar gemeinsam eine brennende Hütte löschen, wozu ihnen eine sogenannte Kübelspritze zur Verfügung gestellt wurde. Gekonnt pumpte Sebastian, während seine Sofia das Strahlrohr hielt und die Flammen löschte. Nach kurzem Applaus entschwand das Paar in den blau-weißen Wieslocher Himmel, denn Sebastian steuerte

beide mit der Drehleiter in die Höhe. Aus den Händen von Abteilungskommandant Jürgen Bodri erhielten beide im Anschluss ein kleines Präsent, verbunden mit den besten Wünschen für die gemeinsame Zukunft.

### Alles Gute zum 80. Geburtstag

Ehrenkommandant, Ehrenbürger und noch so viel mehr: Rainer Kircher feierte am 8. August 2020 im Familienkreis seinen 80. Geburtstag. Natürlich ließ es sich auch seine große Familie aus dem Ehrenamt nicht nehmen, auch Ihre Geburtstagswünsche persönlich zu überbringen. Die Hilfsorganisationen aus ganz Wiesloch versammelten sich bereits am vergangenen Samstagvormittag am Feuerwehrhaus in der Kernstadt, um gemeinsam im Zug ein imposantes Bild abzugeben. Gesammelt führen das THW, das Deutsche Rote Kreuz, die Malteser, der städtische Bauhof, die Feuerwehrabteilungen Baiertal, Frauenweiler, Schatthausen und Wiesloch, sowie die Jugendfeuerwehr Wiesloch mit Blaulicht und Martinshorn am Haus von Rainer Kircher vorbei, um dem immer so engagierten Ehrenbürger der Stadt Wiesloch die Geburtstagsgrüße im ganz eigenen Stil zu überreichen. Leider zwang die derzeitige Pandemie zu dieser besonderen Form des Grußes. Fertig mit der Paradenrunde stellten sich alle Fahrzeuge nochmal vor dem Haus auf.



Mit Hilfe der Drehleiter wurden dann noch persönliche Geburtstagswünsche von Oberbürgermeister Dirk Elkemann, Bürgermeister Ludwig Sauer und Stadtbrandmeister Peter Hecker überbracht. Oberbürgermeister a.D. Franz Schaidhammer war ebenfalls anwesend, um zu gratulieren. Willi Marco sorgte mit seiner Trompete für die musikalische Note des Mittags und spielte ein Ständchen.

So wie alle Hilfsorganisationen vereint Geburtstagswünsche überbrachten, so wünschen sie Rainer Kircher und seiner Frau Margit gemeinsam alles Gute und Gesundheit für die Zukunft.

## Wir trauern um unseren Kameraden Frank Lauer



In tiefer Trauer nahmen wir Abschied von unserem Kameraden Frank Lauer, der nach schwerer Krankheit im Alter von nur 65 Jahren am 7. Oktober 2020 für immer von uns gegangen ist. Bereits 1968 trat Frank in die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wiesloch ein und übte mehr als 50 Jahre den Dienst am Nächsten aus. Frank Lauer absolvierte alle einschlägigen Feuerwehrlehrgänge und gehörte als Zugführer den Reihen der Führungskräfte der Abteilung Wiesloch an. Lange Jahre engagierte er sich als ehrenamtlicher Gerätewart. Im Jahr 2019 erhielt er das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold in besonderer Ausführung, welches für 50 Jahre Mitgliedschaft als staatliche Ehrung verliehen wird. Nach seiner aktiven Dienstzeit wurde Frank Ehrenmitglied der Abteilung und besuchte regelmäßig und begeistert die Treffen der Alters- und Ehrenabteilung.

Seine beiden Söhne Gregor und Joachim gehören ebenso der Feuerwehrabteilung an und folgen seinen Spuren. Mit ihnen, seiner lieben Frau Gudrun und allen Angehörigen und Freunden trauern wir um unseren Kameraden. Für seine engagierte Mitarbeit werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Lebe wohl, Frank.

## Durch das Schlauch-Spalier in den Wieslocher Himmel

Auch der Himmel meinte es gut mit Sina Beisel, geborene Eichler, als sie im Oktober 2020 ihrem Sascha das Ja-Wort im Wieslocher Standesamt gab. Direkt nach der Trauung schritten beide durch ein langes Schlauch-Spalier, welches die Abteilungsfeuerwehr Wiesloch für ihre Kameradin aufgebaut hatte. Im Anschluss ging es mit der Drehleiter in den weiß-blauen Wieslocher Himmel. Strahlender Sonnenschein versüßte dem noch jungen Brautpaar den Tag. Nachdem die beiden wieder auf dem Boden angekommen waren, wartete die „Feuertaufe“. Gemeinsam mussten Sina und Sascha eine brennende Hütte löschen. Nach der Übergabe eines Präsentes durch Abteilungscommandant Jürgen Bodri und einer kleinen Verköstigung starteten die Beisels in ihre Fotosession. Standesgemäß auch mit einem Feuerwehrfahrzeug, dem Oldtimer-Löschgruppenfahrzeug aus den 1960er-Jahren. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute zur Hochzeit.



## Leben retten in der Firmen-DNA



Am 10. Oktober 2020 wurde an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal die Firma SKILLQUBE von Thomas Strobl, dem Innenminister des Landes Baden-Württemberg als ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet. Geehrt wurde das Unternehmen für sein Engagement im Ehrenamt und der Bereitstellung seiner Mitarbeiter für den ehrenamtlichen Einsatzdienst.

SKILLQUBE gehören neben ehrenamtlichen Einsatzkräften aus dem THW außerdem noch Mitglieder aus der Freiwilligen Feuerwehr, dem Malteser Hilfsdienst, dem Deutschen Roten Kreuz und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft an. Viele Mitarbeiter sind im Stadtgebiet Wiesloch aktiv und engagiert bei verschiedenen Hilfsorganisationen. So sind Sie nur wenige Gehminuten vom Feuerwehrgerätehaus Wiesloch entfernt und können somit rasch auf eine Einsatzmeldung reagieren. Außerdem wirkt SKILLQUBE bei dem „Helfer vor Ort“ System der Malteser Wiesloch mit und zählt somit auch zu den wichtigen First Respondern. Lebensretten ist bei SKILLQUBE in der Firmenphilosophie fest verankert. SKILLQUBE wurde bereits 2019 schon als Partner der Feuerwehr ausgezeichnet. Darüber hinaus unterstützt SKILLQUBE auch regelmäßig verschiedenste Projekte der lokalen Hilfsorganisationen finanziell.

## Neue Drehleiter in Wiesloch eingetroffen

Eine "Investition in die Sicherheit der Wieslocher Bevölkerung", so umschreibt die Feuerwehrabteilung Wiesloch das Eintreffen der neuen Feuerwehr-Drehleiter DLA(K) 23/12. Das neue Fahrzeug auf Basis eines Daimler-Fahrgestells samt einem Aufbau der Firma Rosenbauer ist eine Ersatzbeschaffung für das Vorgänger-Fahrzeug aus dem Jahr 1995. Durch die Unterstützung der Stadtverwaltung und des Gemeinderats konnte das 23 Monate andauernde Projekt Ende des Jahres 2020 erfolgreich beendet werden.



Begonnen hatte das "Vorhaben Ersatzbeschaffung" mit der Zuteilung des Zuwendungsbescheids des Landes Baden-Württemberg, in Höhe von 254.000 EUR im Jahr 2019. Im gleichen Jahr erfolgte die europaweite Ausschreibung des Fahrzeugs und schließlich die Zustimmung zum Vergabevorschlag der Verwaltung durch den Gemeinderat im November 2019. Dabei blieb das Fahrzeug deutlich unter den geplanten Mitteln im Finanzhaushalt, in Höhe von 900.000 EUR. Von den Herstellern wurden rund 764.000 EUR veranschlagt. Mit dem Jahreswechsel 2019/2020 startete der intensive Beschaffungsvorgang mit dem Karlsruher Drehleiter-Werk der Firma Rosenbauer und nun, nur rund zehn Monate später, fuhr Florian Wiesloch 1/33 in die Stadt, in der es künftig vorwiegend seinen Dienst versehen wird.

Zum Einsatz kommt eine Drehleiter immer dann, wenn Personenrettungen aus der Höhe oder Tiefe nötig werden. Dazu kommt es meist durch medizinische Notlagen oder bei Bränden, wenn Fluchtwege durch Feuer und Rauch nicht mehr ins Freie führen. Gerade die Unterstützung des Rettungsdienstes bei medizinischen Notfällen hat über die vergangenen Jahre immer weiter zugenommen und macht rund zehn Prozent des Gesamt-Einsatzaufkommens aus.

Das neue Fahrzeug trägt den gestiegenen Anforderungen an die Feuerwehr Rechnung. Im Bereich der Brandbekämpfung und der Menschenrettung erlaubt die Technik zusätzliche Möglichkeiten. So ist das Fahrzeug schneller in Stellung zu bringen und flexibler, da das letzte Leiterteil über ein Gelenk verfügt und damit abgeknickt werden kann. Mit Hilfe dieser Innovation sind Rettungen in niedriger Höhe nun auch bei kleinen Abständen möglich. Dachterrassen, Balkone oder Gauben können mit Hilfe des Gelenks leichter angesteuert werden.

Deutlich wird der gesteigerte Einsatzwert auch durch die Traglast, die der Rettungskorb aufweist. Während das Vorgängerfahrzeug über eine Korbtraglast von 270 Kilogramm, einen sogenannten Drei-Personen-Korb verfügt, kann das neue Fahrzeug 500 Kilogramm oder fünf Personen aufnehmen. Bei den zahlreichen Personenrettungen, die den Transport erkrankter Menschen nötig machen, ist dies eine deutlicher Zugewinn an Optionen. Modernste Technik, so zum Beispiel ein Rundum-Kamerasystem, steigert die Sicherheit des eingesetzten Personals. Ebenso lassen sich Einsatzstellen umfangreicher ausleuchten oder deutlich schneller Löscharbeiten aus der Höhe einleiten. Ein fest verlegtes Rohr am Anfang und am Ende des Leiterparks erspart den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten aufwendiges Verlegen von langen Schläuchen. In Summe ist der Leiterpark 30 Meter lang und erlaubt bei 12 Metern Entfernung zu einer Gebäudefront eine Rettungshöhe von bis zu 23 Metern. Die neue und robuste Technik erlaubt ein hohes Maß an Ausfallsicherheit. Sollte der Fahrzeugmotor ausfallen, springt ein zusätzliches Hydraulikaggregat ein, um den Weiterbetrieb zu ermöglichen. Gerade die technischen Probleme des Vorgängerfahrzeugs machten kostenintensive Reparaturen nötig, die sich zuletzt häuften.

Der Projektleiter aus dem eigens einberufenen Fahrzeugausschuss, der stellvertretende Wieslocher Abteilungskommandant Manuel Hecker, erhofft sich möglichst wenig Einsätze für das Fahrzeug. "Wenn die neue Drehleiter jedoch in den Einsatz kommt, bin ich absolut überzeugt, dass wir den Hilfesuchenden noch besser helfen können", so Hecker. Wie er ergänzt, "gilt vor allen Dingen dem 14-köpfigen Fahrzeugausschuss ein großes Dankeschön, welcher in 24 Terminen und 640 Stunden die Anforderungen definiert, Referenzfahrzeuge gesichtet und die Beschaffung begleitet hat." Wie Hecker berichtet, startet nun die intensive Einweisung des Personals. "Bis ausreichend Kräfte ausgebildet sind, müssen wir bis Jahresende noch mit der alten Drehleiter zurechtkommen, so dass voraussichtlich pünktlich zum Jahreswechsel ein neues Kapitel für die ehrenamtlichen Feuerwehrleute beginnen wird."

Zur Übergabe im kleinen Kreis der Feuerwehr und der Verwaltung kamen im Oktober 2020 Oberbürgermeister Dirk Elkemann und Bürgermeister Ludwig Sauer. Im Namen der Verwaltung und des Gemeinderats beglückwünschten beide die Feuerwehr, vor allen Dingen aber die Bevölkerung.

“Dank Ihnen, den Feuerwehrleuten unserer Stadt, können wir nachts gut schlafen, dank der neuen Drehleiter sogar noch ein bisschen besser”, sagte OB Dirk Elkemann. “Seien Sie sich sicher, dass wir uns dafür einsetzen, dass Sie in ihrem Ehrenamt die beste Technik zur Verfügung haben, um Ihre Aufgabe zu erfüllen, sich und unsere Bevölkerung zu schützen.” Aus den Händen des Oberbürgermeisters wurde anschließend der Fahrzeugschlüssel an Stadtbrandmeister Peter Hecker und Abteilungskommandant Jürgen Bodri übergeben. Bürgermeister Ludwig Sauer dankte Projektleiter Manuel Hecker und seinem Fahrzeugausschuss für die “große Aufopferung, das Projekt zu einem erfolgreichen Ende zu bringen”. Er übergab Manuel Hecker als Anerkennung ein kleines Drehleiter-Modell. Nach der Übergabe führte Stadtbrandmeister Peter Hecker die Runde um das neue Fahrzeug und erläuterte die Technik.

### Nachwuchs für die Feuerwehr-Familie



Ende des Jahres 2020 erblickten zwei Kinder von Feuerwehrangehörigen das Licht der Welt. Zunächst kam ein kleiner „Feuerwehrmann durch und durch“ auf die Welt. Sam Oliver Paul, der Sohn von Katharina und Simon Paul, die beide Mitglied der Einsatzabteilung sind, brachte stolze 3.260 Gramm auf die Waage und war am „Schlüpfstag“ 54 Zentimeter groß.

Wenige Tage nach Sam Oliver wurde Aurelia San José geboren. Die Tochter von Kamerad Michael San José und seiner Frau Dorothea kam mit exakt demselben Gewicht, nämlich 3.260 Gramm und 51 Zentimetern zur Welt. Die jungen Eltern und ihr Nachwuchs sind wohlauf. Wir wünschen alles Gute zur Geburt und eine wunderschöne gemeinsame Zeit.

### Wir trauern um unseren Kameraden Jürgen Förderer

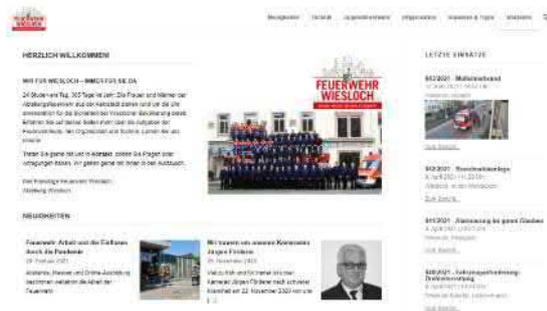
Viel zu früh und für immer ist unser Kamerad Jürgen Förderer nach schwerer Krankheit am 22. November 2020 von uns gegangen. Jürgens Tod, der ihn uns im Alter von nur 65 Jahren nimmt, reißt eine große Lücke in unsere Reihen. Er hinterlässt nachhaltige Spuren. Seit 1967 gehörte Jürgen Förderer der Feuerwehr Dielheim an, die er von 1986 bis 1997 als Feuerwehrkommandant leitete, er war außerdem als Unterkreisführer im Unterkreis Wiesloch von 1996 bis 2018 und zuletzt in der Alters- und Ehrenabteilung der Feuerwehr Wiesloch engagiert. Er war stets prsent und hatte allseits ein offenes und wohlwollendes Ohr. Für seine Leistungen um das Feuerwehrwesen erhielt Jürgen Förderer 2018 die höchste Auszeichnung für Feuerwehrleute in der Bundesrepublik, das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold.



Besondere Anliegen waren Jürgen stets die Jugendfeuerwehr, die Seniorenarbeit und die Ausbildung auf Unterkreisebene. Mit seinem Humor, seiner Geselligkeit und seiner Begeisterungsfähigkeit konnte Jürgen Jung und Alt mitreißen und etliche Projekte zum Erfolg führen. Er fllte den Begriff Kameradschaft mit Worten und Taten. Für seine Ansichten setzte er sich immer mit ganzer Kraft ein und scheute sich nicht, im Sinne der Sache und der Menschen in der Feuerwehr auch steinige Wege zu gehen.

Wir trauern mit seiner lieben Frau Erika und seinen beiden Söhnen Simon und Timo. Jürgen, du wirst fehlen und wir werden dir ein ehrendes Andenken bewahren. Lebe wohl, Kamerad!

## Neuer Internetauftritt geht an den Start



Nach etwas mehr als acht Jahren löste im Frühjahr 2021 der neue Internetauftritt der Abteilungsfeuerwehr Wiesloch die beliebte Vorgängerseite ab. Die bisherige Seite war technisch „in die Jahre gekommen“ und musste daher einer neuen Seite weichen. Zur Umsetzung des Großprojekts „Homepage 2021“ formte sich daher eigens ein Projektteam der Feuerwehr.

Unmittelbar vor Beginn der Corona-Pandemie kam man zusammen, um die Anforderungen der verschiedenen Nutzergruppen, an die Technik und die Aufgabenteilung in der Umsetzung zu besprechen. Leider bremste die Pandemie die Abstimmungen und erste Arbeiten etwas aus. Nach elfmonatiger Projektphase darf nun der Go-Live der Seite gefeiert werden.

Besonderheiten des Projekts bildeten die Überführung von circa 3.000 Bildern, 2.600 Einsatzberichten und 700 Artikeln. Zahlreiche neue Inhalte in den Rubriken Technik, Organisation und Tipps wurden geschaffen. Unter anderem kann man sich zum Aufbau der Wehr, ihren Aufgaben, den Fahrzeugen und Gerätschaften und zur Brand- beziehungsweise Gefahrenprävention informieren. Aktive und passive Mitwirkungsmöglichkeiten werden erklärt und die Jugendfeuerwehr stellt sich im Herzen der Seite noch prominenter vor als zuvor.

Ein besonderer Fokus wurde beim Aufbau der Seite auf die Punkte Barrierefreiheit und Benutzerfreundlichkeit gelegt. Ebenso sollte die Seite responsive sein, das heißt die Anzeige des Internetauftritts passt sich an verschiedene Endgeräte, beispielsweise Smartphones, Tablets oder Laptops an.

In Summe wurden mehr als 300 Stunden ehrenamtliche Arbeit in den Aufbau der Seite investiert. Ein großes Dankeschön für das besondere Engagement gilt allen Projektbeteiligten.

## Feuerwehr-Arbeit und die Einflüsse durch die Pandemie

Nahezu ein ganzes Jahr beeinflusst die Corona-Pandemie die Arbeit der Feuerwehr im Frühjahr 2021. Während im Januar und Februar 2020 noch reguläre Feuerwehrarbeit im Einsatzdienst, der Aus- und Fortbildung und der Kameradschaftspflege möglich war, hat sich dies im März des vergangenen Jahres schlagartig geändert.

Durch den damaligen Lockdown wurden auch für die Abteilungswehren aus der Kernstadt, Baiertal, Frauenweiler und Schatthausen alle Maßnahmen auf den Einsatzdienst zurückgefahren. Der Gesundheitsschutz und die Erhaltung der Einsatzbereitschaft standen seither im Vordergrund. Wie in den verschiedensten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens gestaltet es sich auch im Ehrenamt Feuerwehr als große Herausforderung für die Verantwortlichen und die circa 300 Mitglieder in den Einsatzabteilungen, Jugendfeuerwehren und Alters- und Ehrenabteilungen.

Nachdem der eigens eingerichtete Krisen- und Führungsstab der Gesamtfeuerwehr die Vorgaben für die Aus- und Fortbildung während der Pandemie und ein Hygienekonzept verabschiedet hatte, konnte nach einer Zeit der Online-Ausbildung zwischen Juni und Oktober wieder praktisch trainiert werden. Feste Kleingruppen zu je zehn Personen trafen sich zu gemeinsamen Ausbildungsabenden und bearbeiteten eigenständig verschiedene Themen. In rund 100 Einzelterminen und circa 320 Stunden konnten alleine in der Abteilung Wiesloch zahlreiche praktische Stunden umgesetzt werden. Auch kameradschaftliche Treffen waren unter strengen Auflagen wieder möglich. Seit Oktober steht das Feuerwehrleben mit Ausnahme des Einsatzdienstes wieder still.

Eine große Belastung für die Ehrenamtlichen, lebt ihr „Hobby“ doch vom persönlichen Austausch, dem praktischen Üben und der Kameradschaft. Die Pandemieentwicklung und die Vorgaben des Landesinnenministeriums machen derzeit für Jung und Alt jedoch nur Online-Ausbildungsdienste und -Gremiensitzungen möglich. Mit Ausnahme des Einsatzdienstes, sowie der Fahrzeug- und Gerätewartung, die die hauptamtlichen Gerätewarte auch weiterhin sicherstellen, liegen alle anderen Bereiche auf Eis.



Der Einsatzdienst läuft für die Feuerwehrleute auf nahezu gleichem Niveau wie in den Vorjahren weiter. Einzig die strengen Schutzmaßnahmen, die derzeit das Tragen von FFP2-Schutzmasken, Einhalten von Abständen sowie Vorsicht und Umsicht vorsehen, unterscheiden das Vorgehen in den Einsätzen von „normalen“ Zeiten.

Die Verantwortlichen schauen trotz der aktuell kritischen Umstände mit Zuversicht in das neue Jahr 2021. Es besteht die Hoffnung, dass nach Ende des Lockdowns das etablierte Hygiene- und Ausbildungskonzept sowohl Kleingruppenausbildungen als auch Zusammenkünfte wieder möglich machen kann. Ein großes Dankeschön gilt allen Feuerwehrmitgliedern, die die Maßnahmen mittragen und große Leidenschaft sowie Durchhaltevermögen zeigen.

### Feuerwehr beglückwünscht zur Geburt

Im Mai 2021 erblickte Mika, der Sohn von Abteilungskommandant Jürgen Bodri und seiner Frau Nicole Zahn das Licht der Welt. Der kleine Mann brachte 3.300 Gramm auf die Waage und maß 53 Zentimeter. Mutter und Sohn sind wohl auf und freuen sich mit der ganzen Familie über den Zuwachs. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft wünscht die Abteilung Wiesloch.



### Trauung bei bestem Sommer-Wetter



Das Wetter passte absolut zum Anlass: Im Juli heiratete Feuerwehrkamerad Joachim Lauer seine Jasmin. Nachdem das junge Ehepaar die standesamtliche Trauung im alten Rathaus Wiesloch beendet hatte, wartete ihr erster großer Gang. Durch ein Schlauchspalier, welches die Kameradinnen und Kameraden der Abteilung Wiesloch errichtet hatten, schritten die beiden unter großem Applaus auf den Marktplatz.

Nach wenigen Schritten durch das Spalier durften sogleich noch weitere Aufgaben absolviert werden. Es wartete ein kleines brennendes Papp-Häuschen, traditionell eine Teamaufgabe, bei der der Mann die Kübelspritze durch Pumpen betätigt und die Frau die Flammen löscht. Danach fuhr das Paar in den blau-weißen

Wieslocher Himmel. Stadtbrandmeister Peter Hecker und Abteilungskommandant Jürgen Bodri überbrachten die Glückwünsche der Feuerwehr. Ebenso war eine Abordnung der US Army Feuerwehr Germersheim in die Weinstadt gekommen. Dort ist Joachim schon einige Jahre beschäftigt, er ist auch im Hauptberuf Feuerwehrmann. Die Feuerwehr wünscht dem Paar alles Gute für die Zukunft.

### Die Sonne strahlte mit dem Brautpaar um die Wette

Alles passte, als sich Feuerwehrkamerad Julian Sippel und seine Carolin im Oktober 2021 im Standesamt Wiesloch das Ja-Wort gaben. Um die „Feuerwehrhochzeit“ komplett zu machen, traute Bürgermeister Ludwig Sauer die beiden, die seit einigen Jahren gemeinsam zur Abteilung Wiesloch gehören. Nach der Zeremonie durchschritt das junge Brautpaar das Ehrenspalier der Abteilung Wiesloch und der Kameraden der Bundeswehr-Feuerwehr in Neckarzimmern, bei der Julian beschäftigt ist.



Obligatorisch musste ein kleines Feuer gelöscht werden und das Paar durfte, in diesem Fall sogar eigenständig, mit der Drehleiter in den Himmel über Wiesloch fahren. Es folgten Glückwünsche von Abteilungskommandant Jürgen Bodri, den Kameradinnen und Kameraden der Abteilung, der Bundeswehr-Feuerwehr und der zahlreichen Anwesenden. Die Feuerwehr wünscht den „Sippels“ alles Gute und Glück für die gemeinsame Zukunft.

### Feuerwehr-Oldtimer im Einsatz

Bedingt durch die Pandemie kam auch unser Traditionslöschfahrzeug aus dem Jahr 1963 in den letzten Monaten kaum zum Einsatz. Unter anderem musste auch das Feuerwehr-Oldtimertreffen am Großglockner abgesagt werden. Bei dieser Veranstaltung wären wir erstmals dabei gewesen, die Vorbereitungen waren schon getroffen, auch die Zimmer waren schon gebucht. Dann kam leider die Absage, allerdings mit der Ankündigung, die Veranstaltung im nächsten Jahr durchzuführen.



Umso erfreulicher war es, dass das Oldtimertreffen des Landesfeuerwehrverbands in Aalen am 3. Oktober 2021 durchgeführt werden konnte. Wie immer hatte uns Thomas Hörner rechtzeitig angemeldet, sodass die Anmeldung auch tatsächlich berücksichtigt werden konnte, denn die Standplätze in der Innenstadt von Aalen waren begrenzt.

Früh am Morgen machten sich Thomas Hörner, Gerolf und Ludwig Sauer sowie Peter und Silvia Zink beim Feuerwehrhaus Wiesloch auf den Weg. Erste Station war der Pendlerparkplatz an der A 6 in Rauenberg, wo Jurek Dudler und Christian Halm schon mit alten TLF 16 der Feuerwehr Walldorf aus dem Jahr 1964 warteten. Nach kurzem Austausch über die Fahrtroute fuhr der kleine Konvoi des Mittelzentrums Wiesloch/Walldorf auf die A 6 in Fahrtrichtung Heilbronn, ab dem Kreuz Weinsberg dann in Richtung Nürnberg. An der Ausfahrt Kupferzell verließen die beiden betagten Feuerwehrautos die A 6 und fuhren auf der B 19 bzw. auf Umleitungsstrecken durch das Hohenloher Land zur Ostalb. Beim Rettungszentrum Aalen trafen sich alle Teilnehmer\*innen, um gegen 11.00 Uhr gemeinsam die Standplätze in der Innenstadt von Aalen zu beziehen. Bei bestem Spätsommerwetter herrschte in Aalen reges Treiben, zumal das Oldtimertreffen mit einem verkaufsoffenen Sonntag verbunden war. Die insgesamt 65 Feuerwehrfahrzeuge waren begehrtes Fotomotiv, gerne durften auch Kinder in den Fahrzeugen Platz nehmen. Unzählige Fragen wurden beantwortet und so verging die Zeit wie im Flug. Um 16.00 Uhr hieß es, die Rückfahrt anzutreten. Dabei wurde die vielbefahrene und stautrchtige A 6 gemieden und vielmehr die Route über Mainhardt und Löwenstein auf der B 39 gewählt. Ohne Unterbrechungen erreichte die Gruppe am frühen Abend die heimatischen Gefilde.

Bereits am Tag vor der Fahrt nach Aalen war unser LF 16 in Wiesloch in Aktion. Unsere beiden Aktiven Julian und Carolin Sippel, geb. Weißler gaben sich im Alten Rathaus das Ja-Wort. Als engagierte Feuerwehrleute hatten sie den Feuerwehr-Oldie als Hochzeitsauto rausgesucht. Chauffiert wurden die beiden von Thomas Hörner, der das Fahrzeug sowohl für die Hochzeit, als auch für die Fahrt nach Aalen zum Glänzen gebracht hatte.

### Nachwuchs für den Nachwuchs steht bereit



Auch im zweiten Halbjahr des Jahres 2021 durfte sich die Abteilung Wiesloch über Nachwuchs von Feuerwehrkameraden freuen. Über die Sommermonate hinweg erblickten Anton Grieb, Felix Heinzmann und Lars Lauer das Licht der Welt. Die drei Jungs sind wohlauf und halten ihre Eltern, Steffen und Kristina Grieb, Christian und Sandra Heinzmann sowie Joachim und Jasmin Lauer auf Trab. Die Kameradinnen und Kameraden freuen sich mit den jungen Eltern. Und wer weiß, vielleicht sind die Jungs eines Tages der Nachwuchs

für den Feuerwehr-Nachwuchs und treten in die Fußstapfen ihrer Papas.

### Gesamtfeuerwehr kam zu virtueller Versammlung zusammen

Im Oktober 2021 kamen die vier Feuerwehrabteilungen der Gesamtfeuerwehr Wiesloch zu einer virtuellen Versammlung zusammen. Wie bereits im Vorjahr wurde ähnlich einer Regel-Hauptversammlung Bilanz über das zurückliegende Jahr gezogen und wurden einige Projekte vorgestellt.

Den Anfang machte der stellvertretende Feuerwehrkommandant Ronald Martin, der die zugeschalteten Mitglieder der Gesamtwehr begrüßte und sogleich zu einer Schweigeminute aufrief. Man gedachte allen „von uns gegangenen“ Feuerwehrleuten.





Grußworte sprach Oberbürgermeister Dirk Elkemann, der die Frauen und Männer herzlich und auch im Namen von Bürgermeister Ludwig Sauer, der gesamten Stadtverwaltung und des Gemeinderats begrüßte und sich für die geleistete Arbeit bedankte. Er sprach von laufenden Investitionen in die Feuerwehr, wozu als „größtes Einzelprojekt“ der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Baiertal zählt. Ebenso erwähnte er den im Endausbau befindlichen Einsatzleitwagen der Wehr. Er sprach von der „vollen Unterstützung“ der Verwaltung und der Fraktionen, auch im Rahmen der aktuellen Haushaltsberatungen. „Wichtig ist mir, dass Sie sicher und unbeschadet aus den Einsätzen zurückkehren und dazu zählt neben der physischen auch die psychische Gesundheit“, unterstrich der Oberbürgermeister in seinen Ausführungen. „Es ist gut, dass professionelle Hilfe zur Verfügung steht, um auch aus schwierigen Situationen heil herauszukommen.“ Dirk Elkemann ging kurz auf die durch die Pandemie bedingt leicht rückläufigen Einsatzzahlen ein.

Der stellvertretende Feuerwehrkommandant Matthias Eberle gab anschließend einen detaillierten Rückblick. Er berichtete über die Weiterführung der Ausbildung ab Sommer 2020. In Kleingruppen und bei ausgewählten Zugübungen konnte der Übungsdienst der Situation entsprechend weitergeführt werden. Leider musste zwischen November und März wieder auf das absolut notwendige Maß zurückgefahren werden. Der neuerliche Lockdown hatte starke Auswirkungen, auch auf die vier Abteilungsfeuerwehren. Matthias Eberle sprach auch über die Arbeit im Führungsstab, der in regelmäßiger Runde bis in den Sommer des laufenden Jahres tagte. Dort wurden zentral alle Entscheidungen getroffen, die hauptsächlich dem Schutz aller Mitglieder gelten. Neben dem Schutz im Einsatzdienst oder in der Ausbildung galt das Hauptaugenmerk der Organisation der Corona-Impfungen. Bereits im Frühsommer konnten die Feuerwehrleute im Land dank entsprechender Priorisierung in die zentralen Impfzentren kommen, um die Impfung zu erhalten. Einen großen Dienst an der Allgemeinheit steuerte die Gesamtfeuerwehr beim städtischen Corona-Schnelltestzentrum bei. Gemeinsam mit Teams des DRK Wiesloch, der Wieslocher Malteser und des THW Wiesloch-Walldorf wurden zwischen März und Juli unzählige Schnelltests durchgeführt. Die Wehr kümmerte sich mit dem THW um die Logistik und Verwaltungsarbeiten im Testzentrum.



Auch die Statistik bemühte Eberle, der von 191 Mitgliedern in den Einsatzabteilungen, 101 Kindern und Jugendlichen in den Jugendfeuerwehren sowie 30 Angehörigen der Alters- und Ehrenabteilungen sprach. 235 Einsätze hatten die Einsatzabteilungen im Jahr 2020 zu bewältigen. Diese verteilten sich zu knapp 75 Prozent auf die Abteilung Wiesloch, zu 13 Prozent auf die Abteilung Baiertal, neun Prozent in Frauenweiler und vier Prozent in Schatthausen.

Den größten Anteil aller Einsätze machten sogenannte „Technische Hilfeleistungen“ aus, also Einsätze, bei denen zum Beispiel Personen aus Aufzügen befreit, Notfall-Türöffnungen durchgeführt oder auch bei Verkehrsunfällen geholfen werden musste. In 120 Fällen lautete das Einsatzstichwort „Technische Hilfeleistung“.

In 55 Fällen wurde zu „Bränden und Explosionen“ gerufen. Großbrände auf eigener Gemarkung blieben im Jahr 2020 aus. Dennoch gab es Großbrände unter Beteiligung der Wieslocher Feuerwehr, so zum Beispiel im März bei einem Brand in Dielheim und im November in Östringen. Eberle ging auf einige gemeinsame Einsätze der Gesamtfeuerwehr im einzelnen ein, so beispielsweise ein Schornsteinbrand in Schatthausen, einen größeren Containerbrand in Frauenweiler und einen Heckenbrand in Baiertal. „Die reibungslose und professionelle Zusammenarbeit aller Abteilungswehren hat sich mal wieder gezeigt und voll ausgezahlt“, so bilanzierte Matthias Eberle.

Über besondere Projekte berichteten in der Folge die jeweiligen Projektleiter der Abteilungsfeuerwehren. Für Baiertal gab der stellvertretende Abteilungscommandant Alexander Stroh Einblicke in den Neubau des Feuerwehrgerätehauses, welchen er als „auf der Zielgeraden“ beschrieb. Der Schatthäuser Abteilungscommandant Jochen Ihle informierte über den Baufortschritt des Mittleren Löschfahrzeugs für den Stadtteil. Kurz vor der Versammlung war der neue Mannschaftstransportwagen für Schatthausen beauftragt worden, zu dem Ihle ebenso einen Statusbericht gab. Marco Friz, stellvertretender Abteilungscommandant aus Wiesloch, zeigte Details aus dem Ausbau des neuen Einsatzleitwagens. Auch hier gehen die Arbeiten dem Ende entgegen. Noch am Anfang befinden sich die Arbeiten im Fahrzeugausschuss für das neue Löschgruppenfahrzeug für die Abteilung Wiesloch. Abteilungscommandant Jürgen Bodri beschrieb die Arbeiten des Ausschusses. Auch in die persönliche Schutzausrüstung der Feuerwehrleute investiert die Stadt Wiesloch. Für das Projekt berichtete Projektleiter Jonas Mittenzwei. Am Ende der Projektvorstellung standen zwei Projekte, die unmittelbar im Katastrophenschutz wirken werden. Zunächst berichtete Projektleiter Florian Prummer über die

Notstromversorgung aller Wieslocher Feuerwehrhäuser. Diese soll künftig den Weiterbetrieb der wichtigen Infrastruktur erlauben, auch wenn das öffentliche Stromnetz ausgefallen ist. Schon vor der Flutkatastrophe im Sommer machte sich die Wehr mit der Verwaltung über die Bevölkerungswarnung Gedanken. Prummer berichtete daher auch über den Projektfortschritt der Neuerrichtung des Sirennetzes, welches sich im Ausschreibungsprozess befindet.

Im Punkt Verschiedenes schilderte Ehrenkommandant Rainer Kircher seine Eindrücke aus Stadt und Bevölkerung über die Gesamtfeuerwehr. Noch heute zollen ihm die Bürgerinnen und Bürger Respekt über die Arbeit der Feuerwehrleute, den er sehr gerne weitergibt. Er zeigte sich beeindruckt von den digitalen Möglichkeiten, die die Feuerwehr nutzt, um ihren Weiterbetrieb sicherzustellen.

Am Ende der Versammlung blieb der Eindruck, dass trotz anhaltender Pandemie die Arbeit der Wehr nahezu ohne Einschränkungen weiterläuft und viele wichtige Projekte schon bald die Arbeit der ehrenamtlichen Kräfte erleichtern und unmittelbar der Sicherheit der Bevölkerung zugute kommen werden.

### **Unterstützung der Feuerwehrarbeit durch Partner, Freunde und Gönner**



Auch 2021 erreichten den Förderverein der Abteilung Wiesloch zahlreiche Geld- und Sachspenden. Mit größeren Sach- und Geldspenden unterstützten dieses Jahr die Firmen Radsport Peter Brand, Skillqube GmbH, Sparkasse Heidelberg und Volksbank Wiesloch die Feuerwehr. Mit der größten Einzelspende von 3.200 Euro unterstützt Skillqube die Feuerwehr. Das Unternehmen leistet bereits seit mehreren Jahren wertvolle Unterstützung in der Ausbildung, sowie durch die Bereitstellung von Sach- und Geldspenden. Georg Hirsch, Prokurist von Skillqube und langjähriges Feuerwehrmitglied übergab die Spende, die zur Beschaffung von Fleecejacken eingesetzt wurde. Außerdem finanzierte man die blaue LED-Beleuchtung in den Fahrzeughallen des Feuerwehrhauses Wiesloch, welche auf die dauerhafte Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hinweisen soll.

LED-Beleuchtung in den Fahrzeughallen des Feuerwehrhauses Wiesloch, welche auf die dauerhafte Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hinweisen soll.

Exemplarisch für alle Spender gilt folgenden Firmen und Einrichtungen ein besonderer Dank. Damit ist es möglich, die Ausstattung der Einsatzabteilung zu ergänzen, die Kameradschaftspflege bei Ausflügen und anderweitigen Zusammenkünften zu unterstützen oder das Feuerwehrhaus zu verschönern.

### **Gefahren müssen in das Bewusstsein der Kleinsten unserer Gesellschaft**

Mehr als 250 Kinder und Jugendliche kommen jährlich in Kindergartengruppen und Schulklassen zur Wieslocher Feuerwehr, um sich dort dem Thema Brandschutzerziehung zu widmen. Dies reduzierte sich bedingt durch die Pandemie etwas.

Dennoch kümmert sich Kameradin Melanie Kutning rührend um diese Aufgabe und greift für die Durchführung auf Kameraden in wechselnder Besetzung zurück. Schon den jüngsten Mitbürgerinnen und Mitbürgern soll dadurch die Verhütung von Bränden und Unglücken näher gebracht und richtige Verhaltensweisen im Brandfall aufgezeigt werden. Darüber hinaus wird den Kindern die Vorgehensweise und Ausrüstung der Feuerwehr erklärt, um Verständnis zu wecken und Berührungspunkte zu nehmen.

### **Brandsicherheitswachdienste auch zu Pandemiezeiten**

Innerhalb des letzten Jahres unterstützte die Abteilung Wiesloch bei städtischen und kultureller Veranstaltungen. Bedingt durch die Pandemie handelte es sich lediglich um eine kleine Zahl an Brandsicherheitswachdiensten im Palatin Kulturzentrum.

### **Dem "Feuerwehr-Sport" steht nun ein eigener Fitnessraum zur Verfügung**

Dank einer großzügigen Spende der Skillqube GmbH Ende an Weihnachten 2019 konnte in Eigeninitiative einiger Kameraden ein Fitnessraum im Feuerwehrhaus eingerichtet werden. Der Raum, der zuvor als Durchgangsraum und Ruhe-Ecke genutzt wurde, wurde umgenutzt. Hierzu wurde er frisch gestrichen und mit einer neuen Beleuchtung versehen. Leider bremste die Pandemie den Umbau auf der halben Strecke aus. Ende Februar 2020 wurden die Arbeiten eingestellt, erst im Sommer konnten sie beendet werden.



Es folgte eine Einweisung in die Geräte. Moderne Sportgeräte, wie ein Rudergerät, ein Fahrradergometer oder ein Multifunktionsgerät stehen den Feuerwehrleuten in ihrer Freizeit zur Verfügung. Der Raum wird rege genutzt und trägt aktiv zur Fitness der Mannschaft bei.

### An Fuhrpark, Gebäude und Abläufen wurde einiges getan



2020 und 2021 konnten einige Projekte im Feuerwehrhaus und am Fuhrpark abgeschlossen werden. Letzte Handgriffe wurden am Bereitschaftsraum und der Frauenumkleide erledigt. Die Bereitschaftsraum dient der Zusammenkunft während oder nach eines Einsatzes. Hier stehen ein Snackautomat und ein Kaffeevollautomat zur Verfügung. Ebenso eine Spielekonsole und ein Kühlschrank. Den Großteil der Ausstattung stiftete der Partner Skillqube GmbH.

Im Feuerwehrhaus entstand eine zentrale Damenumkleide in kreativer Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr und der Stadtverwaltung. Hierzu wurde der nicht mehr genutzte Schlauchturm umgewidmet und in zwei Ebenen aufgeteilt. Im EG finden die Spinde der weiblichen Mitglieder Platz, im OG konnte eine Erweiterung der



Atemschutzwerkstatt realisiert werden. Weitere bauliche Tätigkeiten waren der Tausch der Abgasabsauganlage und die Sanierung der Torausfahrten. Über zwei verteilt wurde die Abgasabsauganlage getauscht. Die giftigen Abgase der Fahrzeuge werden somit frühzeitig abgesaugt und die Verunreinigung der Raumluft in der Fahrzeughalle, in der sich die ehrenamtlichen Kräfte leider noch immer umziehen müssen, konnte somit reduziert werden.



Im Nachschublager im West-Flügel des Gebäudes konnten neue Lagerregale installiert und in Betrieb genommen werden. Dort herrscht jetzt noch mehr Ordnung, so dass das Beladen von Nachschubmaterial schneller durchgeführt werden kann. Weil die Lagerkapazität am Standort den Platz ausgereizt hat, war eine weitere Lagerfläche unausweichlich. Es bot sich daher an, dass die Stadtverwaltung eine zusätzliche Lagerfläche in der Baiertaler Straße 3, direkt gegenüber des Feuerwehrhauses anmietet. Dort lagert weiteres einsatzrelevantes Material, wie zum Beispiel



Schläuche, Schlauchbrücken die zentrale Maskenreserve. Der Fuhrpark erfuhr eine Frischzellenkur. So wurden altgediente Fahrzeuge in Stand gesetzt. Am Fahrzeugheck sind die Wieslocher Einsatzfahrzeuge nun mit einer auffälligen rot-gelben Heckwarnbeklebung versehen. Damit wird der Schutz an Einsatzstellen erhöht, bei denen die Fahrzeuge im Verkehrsraum stehen müssen. Insbesondere auf der Autobahn ist dies ein unverzichtbarer Schutz. Eine kleine Gruppe widmete sich dem Schwarz-Weiß und Logistik-Konzept und den Rollcontainern des



Gerätewagen Transport. Unter anderem wurde eine Standheizung in das Fahrzeug montiert und einer neuer Hygiene-Rollwagen in Betrieb genommen.

Die Umsetzung eines Anbaus bleibt leider noch immer eine langwierige Angelegenheit. Aus Sicht der Wehr und der Unfallkasse Baden-Württemberg ist eine Verlagerung der Spinde überfällig. Dies ist vor allen Dingen in der Unfallgefahr in der sehr engen und rutschigen Halle begründet.



Um Möglichkeiten einer zentralen Unterbringung zu prüfen, wurde bereits 2019 Abteilungsausschuss und der Abteilungsführung ein Antrag für Planungsleistungen gestellt. Die Planungen sind zwischenzeitlich angelaufen und der Prozess ist gestartet.

Nicht zufriedenstellend ist der Abschluss einiger Projekte. Dazu zählen die sanierten aber noch immer nicht nutzbaren Balkone oder der fehlende Sichtschutz in der Funkzentrale. Eine Vielzahl der Aufgaben wurde in Federführung ehrenamtlicher Angehöriger der Abteilung Wiesloch angestoßen und umgesetzt. Tatkräftige Unterstützung erfahren diese durch die hauptamtlichen Gerätewarte. Allen Beteiligten gilt ein großer Dank und besondere Anerkennung.

Hier ein humorvolles Gedicht unseres Gerätewarts Thomas "Rudi" Hörner, welcher die Mannschaft auf die Neuerungen einstimmte:

"Das Geld ist knapp,  
 die Kassen leer,  
 investiert wird bei der Feuerwehr.  
 Wie euch Stefan schon berichtet,  
 bei uns man Neuerungen sichtet.  
 Der Eingang „West“ ist auch saniert,  
 ein neues Element wurde montiert.  
 Ein Öffnungsterminal hängt an der Wand,  
 wie von der Alarmtür bereits bekannt.  
 Beim Betätigen ertönt kein summen,  
 nur ein leiser Pieps wird wahrgenommen.  
 Wenn Corona hoffentlich bald ist vorbei,  
 dann dürft Ihr alle wider rei.  
 Bis dahin ist auch der Wartesaal komplett,  
 und der Fitnessraum sehr nett.  
 Bis dahin sieht man sich virtuell,  
 nach jedem dunkeln wird's auch wieder hell.  
 Wenn auch noch nicht alles ist vollbracht,  
 ein Anfang jedoch ist gemacht."

### **Ersatzbeschaffungen konnten abgeschlossen werden**

Die beiden Fahrzeugausschüsse, die im Jahr 2018 zusammengetreten waren, um die Ersatzbeschaffungen der Drehleiter, des Einsatzleitwagens und den Mannschaftstransportwagens umzusetzen, konnten Ende 2020 erfolgreich ihre Arbeit beenden. Während bereits im Herbst 2020 die Drehleiter (DLA(K)) und der Mannschaftstransportwagen (MTW) in Wiesloch angekommen waren, folgte der Einsatzleitwagen (ELW) kurz vor Weihnachten 2021.

Von der Ideenfindung, der Vorbereitung und Begleitung des Ausschreibungsprozesses über alle Ebenen hinweg, die Begleitung des eigentlichen Herstellungsprozesses, bis zur Abnahme bei den Herstellern gab es einiges für die Ausschüsse zu tun.

Nach intensiver Einweisung in die Fahrzeugtechnik und Gerätschaften konnten die DLA(K) und der MTW bereits 2020 in Dienst gestellt werden. Zahlreiche Einsätze demonstrierten ihren Nutzen und die Vorteile, die sich durch moderne Technik ergeben. Zum Berichtszeitraum befindet sich die Einweisung in den neuen ELW auf der Zielgeraden. Das Fahrzeug soll noch Ende Januar 2022 in Dienst gehen.

Es bleibt vorgesehen, die Fahrzeuge noch im laufenden Jahr in einer gemeinsamen offiziellen Einweihungszeremonie an die Abteilung Wiesloch zu übergeben. Allen Ausschussmitgliedern, den beteiligten Stellen in der Stadtverwaltung und bei den Fahrzeugherstellern gilt ein großes Dankeschön.



## 9. Impressum

Jahresbericht 2020/2021 der Freiwilligen Feuerwehr Wiesloch, Abteilung Wiesloch  
Baieraler Str. 2 | 69168 Wiesloch

Erstellt vom FG Öffentlichkeitsarbeit

Der Bericht der Jugendfeuerwehr stammt von Jugendfeuerwehrwart Niclas Waibel

Inhaltliche Verantwortung:

Fachgebietsleiter Öffentlichkeitsarbeit und stv. Abteilungskommandant

Marco Friz

Röhrgasse 13

69168 Wiesloch

E-Mail: marco.friz@feuerwehr-wiesloch.de

### Bildquellen

Archiv Feuerwehr Wiesloch, H&B Pressebild Pfeifer, Jan Braun, Feuerwehr Walldorf, Feuerwehr Mühlhausen, Karl-Heinz Pfeiffer, Presse-Heidelberg.de, Pressemeier.de, PR-Video, Reinhold Hirth Stadtverwaltung Wiesloch, Steffen Schmid.

### Bilder auf der Titelseite (von oben links, im Uhrzeigersinn):

Übergabe der Jugendflamme durch Jugendfeuerwehrwart Niclas Waibel. LKW-Brand in der Straße „In den Weinäckern“, Januar 2020. Atemschutzlehrgang 2021. Osteraktion 2020.

### Alle Autoren auf einen Blick

Jürgen Bodri, Jan Braun, Marco Friz, Stefan Mittenzwei, Michael Raab, Ludwig Sauer, Hans-Dieter Siegfried (RNZ)

### Wir danken!

Den Angehörigen unserer Abteilungsfirewehr und ganz speziell ihren Familien sprechen wir unseren Dank aus. Ohne die Unterstützung und einem "freien Rücken", Verständnis und Verzicht der Feuerwehrleute und ihrer Angehörigen kann eine Freiwillige Feuerwehr nicht funktionieren. Die Akzeptanz zu verzichten und das Engagement damit zu ermöglichen, ist keineswegs selbstverständlich und ein wichtiges sowie unverzichtbares Signal, welches uns stolz und dankbar macht.

Ebenso danken wir den Arbeitgebern unserer ehrenamtlichen Mitglieder. Eine Freistellung aus dem Arbeitsprozess bedingt ebenso Verzicht und führt nicht selten zu Herausforderungen im Betriebsablauf. Sie ist jedoch für das Funktionieren einer Freiwilligen Feuerwehr die nötige Voraussetzung. Im Gegenzug können wir behaupten, dass unsere Feuerwehrangehörigen den Unternehmen als Mitarbeiter zur Verfügung stehen, die über besonderes Verständnis für Teamarbeit und Improvisation verfügen. Mitarbeiter, die aus ihrem Ehrenamt mitbringen, dass man sich für andere einsetzen und zusammenarbeiten muss.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Einzelpersonen und Einrichtungen, die uns auf unterschiedliche Art und Weise unterstützen. Im Folgenden erwähnen wir einen Ausschnitt derer, die uns am häufigsten zur Seite stehen, ohne dabei diejenigen zu vergessen, die uns in anderer Form eine Unterstützung sind: Wir danken der Stadtverwaltung Wiesloch, dem Gemeinderat und allen städtischen Einrichtungen, insbesondere dem städtischen Bauhof. Den umliegenden Feuerwehren und Hilfsorganisationen, mit denen wir im Einsatz auf eigener oder fremder Gemarkung zusammenarbeiten, gilt ebenso unser Dank. Allen Spenderinnen und Spendern und der Bevölkerung unserer Stadt, die unser Ehrenamt unterstützen und wertschätzen danken wir ebenso wie der Presse, die über unsere Arbeit berichtet.

**Wenn auch Sie helfen wollen**, egal ob als aktives Mitglied der Einsatzabteilung, der Jugendfeuerwehr oder als förderndes Mitglied im Förderverein, sprechen Sie uns bitte an. Unterstützen können Sie uns auch direkt mit einer Spende auf eines unserer Konten:

**Konto-Nr: 21245305 Volksbank Kraichgau, BLZ: 672 922 00  
IBAN: DE48 6729 2200 0021 2453 05 | BIC: GENODE61WIE**

**Konto-Nr. 9200681 Sparkasse Heidelberg, BLZ: 672 500 20  
IBAN: DE20 6725 0020 0009 2006 81 | BIC SOLADES1HDB**